

Vierteljährlich für Diez 1 M. 80 Pfg. Bei den Postämtern (inkl. Bestellgeld) 1 M. 92 Pfg. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Druck und Verlag von H. Chr. Sommer, Diez und Ems.

Diezer Zeitung

(Kreis-Anzeiger.)

(Bahn-Vote.)

(Kreis-Zeitung.)

Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg. Reklamezeile 50 Pfg. Bei größeren Anzeigen entsprechender Rabatt. Ausgabestelle: Diez, Rosenstraße 3A, Telefon Nr. 17.

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 74

Diez, Samstag den 28. März 1914

20. Jahrgang

Erstes Blatt.

Neues von der englischen Flotte.

Alle Staaten stellen alljährlich für ihre Land- und Seemacht Mobilmachungspläne auf, die bis in die geringsten Einzelheiten bestimmen, welche Tätigkeiten nach- einander vorgenommen werden sollen, um das Meer und die Flotte in Kriegsbereitschaft zu setzen. Will man solche Mobilmachungspläne auf ihre Zweckmäßigkeit hin prüfen, so ist das einzige Mittel dazu eine Probemobilmachung. Hierfür ist es aber natürlich Bedingung, daß der Befehl für diese Probe möglichst unerwartet kommt, und je schneller und sicherer er dann ausgeführt wird, desto besser ist die wirkliche Mobilmachung vorbereitet. Die nächsten Kriege werden sicherlich mit einer früher nie gekannten Plötz- lichkeit ausbrechen, und so werden sich die einzuberufenden Mannschaften einer Ueberraschung gegenüber gestellt sehen, die ihnen nicht viel Zeit zur Ueberlegung lassen, sondern sie zu schleunigstem Handeln zwingen wird. Wenn diese Ver- hältnisse also möglichst naturgetreu nachgeahmt werden, dann hat solch eine Uebung überhaupt erst einen Zweck. Herr Churchill, der Erste Lord der Admiralität in England, hat schon Ende Februar im Hause der Gemeinen öffent- lich erklärt, daß beschlossen worden sei, anstatt der großen Flottenmanöber in diesem Jahre eine Probemobilmachung der dritten Flotte anzuordnen. Wenn die Ankündigung dieser Probemobilmachung schon an und für sich gänzlich überflüssig war, so wird die ganze Sache geradezu zu einer Komödie, wenn die Admiralität an demselben Tage, an dem der Minister im Parlamente seine Erklärung abgab, folgenden Befehl veröffentlicht: „Probemobilmachung 1914. 15. Juli Einberufung der Reserve. 16. und 17. Juli Mobilmachung. 18. Juli Abgang zum Rendezvous. 19. bis 23. Juli: Auf dem Rendezvous und taktische Uebun- gen auf See. 24. Juli Ankunft in den Heimhäfen. 25. Juli vormittags Entlassung der Reserve.“ Die Engländer haben wirklich eigentümliche und wohl einzig dastehende Ansichten über solch eine Uebung, wenn sie jedem Be- telligten schon fünf Monate vorher genau sagen, was er zu tun hat, und den Zeitpunkt für diese Tätigkeit vorher bestimmen. Vielleicht ist man aber der Meinung, daß zwischen Februar und Juli eine so große Spanne Zeit liegt, daß die Ankündigung des Ministers und der Befehl der Admiralität längst wieder vergessen sind. Wenn dann aber die Zeitungen begeisterte Lobeshymnen auf die glänzende Uebung bringen werden, wenn Herr Churchill im Parla- mente versichern wird, daß die englische Flotte durchaus auf der Höhe ihrer Aufgabe sei, daß jedes Schiff pünktlich und in bester Ausrüstung und Besatzung in See gegangen sei, dann werden sich hoffentlich Leute mit nicht zu schwachem Gedächtnis aller der Vorbereitungen erinnern und wissen, was sie von solch einer Probemobilmachung zu

halten haben. Interessant wäre es, zu erfahren, ob alle diese Vorbereitungen in völliger Verkennung des Wesens einer Probemobilmachung getroffen sind, oder ob man nur so ahnungslos tut, um des Erfolges sicher zu sein.

Bisher war die Meinung allgemein verbreitet, daß England die größten Schwierigkeiten haben werde, das nötige Personal für die Marinevermehrung zu beschaffen. Die neuesten Berichte sprechen aber von einem solchen Andrang, daß es ohne Schwierigkeiten gelungen ist, die nötigen 5000 Mann anzulernen. Hierzu kommt noch, daß die Schiffe mit Vorsehung sehr viel weniger Ma- schinenpersonal beanspruchen. Auch der Zubrang zu der Offizierslaufbahn ist derart gestiegen, daß das Royal Naval College in Osborne erweitert werden muß, um eine erhebliche Mehrzahl von Kadetten aufnehmen zu können. An Ingenieuren fehlt es nach wie vor. Die Mannszucht soll sich auch erheblich gebessert haben. Im vergangenen Jahre haben auf der ganzen Flotte nur 141 Kriegesgerichte stattgefunden, die 118 Strafen verhängt haben. Sollten diese Nachrichten der Wahrheit entsprechen, so wäre es ja für die Engländer hoch erfreulich.

Aus Elsaß-Lothringen.

— Straßburg, 25. März. In der Nachmittags- sitzung der Kammer begründeten Redner des Zentrums, der Lothringer und der Liberalen Anträge, wonach die Regie- rung ersucht werden soll, sich dafür zu verwenden, daß Elsaß- Lothringern, welche bis 1890 wegen Verletzung der Wehrpflicht bestraft sind, die Strafe, soweit sie nicht bereits verbüßt, verjährt oder erlassen ist, im Hinblick auf die in der inzwischen verflossenen Zeit eingetretene Milderung der Verhältnisse in Gnaden erlassen werde.

Kaiser Wilhelm beim Erzherzog Franz Ferdinand.

— Venedig, 27. März. Die „Hohenzollern“ ist mit dem Kaiser heute früh 6 Uhr 15 Min. nach Miramare in See gegangen.

Triest, 27. März. Gegen 10 1/2 Uhr kam am Hor- zont die „Hohenzollern“ mit ihren Begleitschiffen in Sicht. Von Riva und Woli beobachtete eine zahlreiche Menschen- menge die deutschen Schiffe, die bei prachtvollem Wetter und spiegelglatter See den Kurs auf das Schloß Miramar zu nahmen. Man sah die „Hohenzollern“, mit Kaiser Wi- helm und seinem Gefolge an Bord, knapp dahinter den „Seydlitz“, gefolgt von „Göben“ und „Breslau“. Auf dem Uebungsboot „Seydlitz“ waren zahlreiche Mitglieder der deutschen Kolonie, mit einer Kapelle an Bord, dem deutschen Kaiser entgegengefahren. Bei der Begegnung in der Muggia- bucht von Muggia intonierte die Kapelle die deutsche Hymne, worauf die an Bord befindlichen reichsdeutschen Untertanen den Monarchen mit lebhaften Hurraufen begrüßten.

Triest, 27. März. Nachdem die Schiffe des österr- reichisch-ungarischen Eskadres die auf der Fahrt des „Hohen- zollern“ gehörende kaiserliche Standarte mit 21 Schüssen salutiert hatten, gab der Kreuzer „Göben“ den Territorial-

salut ab, den das österreichisch-ungarische Schlachtschiff „Viribus Unitis“ reglementsmäßig erwiderte. Mittlerweile hatte sich das deutsche Geschwader, dem ein österreichisch- ungarisches Torpedoboot entgegengefahren war, um die deutschen Schiffe zum Unterplatz zu führen, derart genähert, daß die Standarte Erzherzogs Franz Ferdinand, die auf dem Schlachtschiffe „Viribus Unitis“ gehöft war, aufge- nommen werden konnte, worauf alle deutschen Schiffe dieselbe mit 21 Schüssen salutierten. Nachdem die deut- schen Schiffe vor Anker gegangen waren, begab sich Erz- herzog Franz Ferdinand in deutscher Admiralsuni- form auf die Yacht „Hohenzollern“, auf der er von Kai- ser Wilhelm in der herzlichsten Weise emp- fangen wurde. Nach der Vorstellung des Gefolges des deutschen Kaisers an Bord der „Hohenzollern“ begaben sich der Kaiser und Erzherzog Franz Ferdinand bei dem Schlosse Miramar an Land, wo der Kaiser die Herzogin Sophie von Hohenberg und die Familie des Erzherzogs Franz Ferdinand begrüßte. Beim Verlassen der „Hohenzollern“ leisteten alle Kriegsschiffe einen Salut von 21 Schüssen. Nach der Begrüßung des Erzherzogs Franz Ferdinand be- gaben sich Kaiser Wilhelm und Erzherzog Franz Ferdinand an Bord des Schiffes „Viribus Unitis“. Um 1 Uhr fand im Schlosse Miramar ein Deseuner statt und nach einem daran sich anschließenden Cercle ein Rundgang im Schlosse und Schloßpark. Die Einschiffung des deutschen Kaisers zur Weiterfahrt nach Korfu erfolgt voraussichtlich um 5 Uhr nachmittags, worauf die Fahrt nach Korfu fortgesetzt wird.

— Triest, 27. März. Gegen 1/5 Uhr nachmittags kehrte der Kaiser nach herzlichster Verabschie- dung von dem Erzherzog-Thronfolger und dessen Familie unter dem Geschüßsalut der österreichischen Schiffe an Bord der „Hohenzollern“ zurück, worauf das deutsche Geschwader die Anker lichtete. Kurz nach 5 Uhr setzte sich die „Hohenzollern“ in Bewegung und umfuhr, begleitet vom „Seydlitz“, die Schiffe der R. A. Eskadron und nahm seinen Weg zwischen den Eskadrenschiffen und der Torpedoflotte hindurch, begrüßt von dem Donner der Geschütze und den Hurraufen der Besatzung der österr- reichischen Schiffe. Der Kaiser, der auf der Kommandobrücke der „Hohenzollern“ stand, dankte wiederholt mit freund- lichem Nicken und militärischem Gruß die beiden deutschen Kreuzer „Göben“ und „Breslau“, welche inzwischen den Kurs in die offene See genommen hatten, warteten in lang- samer Fahrt die Vorbefahrt der „Hohenzollern“ und des „Seydlitz“ ab, worauf sie sich in Kiellinie den beiden Schiffen anschlossen. Nun erwiderten die Kreuzer „Göben“ und „Breslau“ den Geschüßsalut, worauf das deutsche Ge- schwader in der Richtung nach Korfu abdampfte.

* Schloß Miramare, wo Kaiser Wilhelm, bevor er auf Korfu eintraf, die letzte der politischen Begegnungen seiner Korfu-Reise hatte, und zwar mit dem österreichischen Thronfolger, Erzherzog Franz Ferdinand, ist eines der schönsten Schlösser, die man kennt. Marmorweiß ragt es

Die Erbschaft des Herzens.

Roman von Wilhelm von Trotha.

(Nachdruck verboten.)

„Ah, da ist Else!“
„Guten Tag meine Herrschaften.“ kam Else strahlend herein. „Darf ich zum Tee bitten?“
Man begab sich ungewollt in den mit geradezu aus- reifenden schönen Eichenmöbeln ausgestatteten Eßsaal, in welchem auf dem großen Mittelstische der Samowar summt.
In buntem Durcheinander nahm man Platz und der alte Diener reichte den Tee herum, den Else selbst in die Tassen schüttete.
Endlich waren alle versorgt und Else konnte sich nun auch setzen. War es nun Zufall oder Absicht, Lord hatte sich ein- vor dem leeren Stuhl, der rechts von seinem Herrn stand gelegt, so daß derselbe frei geblieben war.
Als Else mit Teecröschchen fertig war, erhob er sich und ging webedend auf sie zu.
„Das ist ja ein zu liebenswürdiger Hund,“ streichelte Else seinen Krawattenknoten.
„Nein er betrügt sich furchtbar ungebildet, ich habe ihn nicht einmal vorgestellt, was Kurt von Strohren ein. Darf ich ihn bekannt machen,“ scherzte er dann weiter. „Mein Hund ist treuer Begleiter Herr Lord; ist sehr dreist, bellt viel aber gegen Damen von ausgezeichneter Zuvorkommenheit. Sie sehen, er hat Ihnen den Platz hier neben mir reserviert.“
„Gut recht von mir. Er ist Gentleman, denn er weiß, daß die Herren stets links von den Damen zu sitzen haben!“
„Na Kurt ist das so ganz absichtslos geschehen, oder hast du Lord nicht dort vor den Stuhl plaziert?“ neckte Hans seinen Freund.
„Wo werde ich,“ gab Kurt lachend zurück. Jedenfalls war es gut, daß es halbdunkel im Zimmer war, da man hier- nicht das verräterische Rot sah, das unsern jungen Herrn und auch Elsen in die Wangen schloß. Sie hatte sich immer auf dem freien Platz neben Kurt niedergelassen.
„Sie sehen so frisch und vergnügt aus Frieda, daß man meint, Sie hätten nichts zu tun, als spazieren zu gehen oder

Kaffeebesuche zu machen.“

„Ja, Arbeit macht das Leben süß, Faulheit stärkt die Glieder,“ zitierte Hans neckisch hinüber.

„Das mußte ja kommen, Herr Graf,“ nickte Frieda be- lustigt; „daß Sie von Ihren Sprichwörtern nicht lassen, ist so sicher, wie das Amen in der Kirche. Uebrigens werden Sie sich zum Frühjahr wohl ein wenig trainieren müssen, denn bei Ihnen sieht man, daß Sie sich das Sprichwort sehr zu Herzen genommen haben, wenigstens den zweiten Teil.“

„Oh, Sie haben recht wie immer Fräulein Frieda, ach pardon, mein gnädigstes Fräulein. So wie ich jetzt bin, werde ich sicher 80—90 Kilo in den Sattel bringen. Ja, ja, der stete Dienst verlangt nun auch stete und gute Übung!“

„Recht so, daß Du es frei bekennst,“ sekundierte Kurt.

Eine kleine Pause trat ein, während der Licht gemacht wurde.

Der Diener reichte kleine Bröckchen herum, dann wandte sich Kurt von Halltron an Kurt und erinnerte ihn an seine Bekanntschaft mit Ihrer Excellenz der Frau von Hastenbel.

„Wollten Sie nicht eine kleine Geschichte erzählen,“ fragte Frieda ihn.

„Ja richtig! Also in der Garnison wo ich stand, d. h. ich wurde erst dorthin versetzt, war der Gatte Ihrer Excellenz Kommandant. Er war ausnahmsweise in dieser Stellung zur Excellenz befördert worden, ich glaube er hatte besondere Verdienste, früher ein gutes Avancement gehabt und sollte noch bis zu seinem 40. Dienstjahre gehalten werden. Kurz sie, die Gattin, die schon vorher immer Extravaganzen haben mußte, war stolzer, wie der stolze Frau auf einem großen Hütherhof dadurch geworden. Zu ihrer Toilette gebrauchte sie stets so viel Zeit, daß Sie nie pünktlich in die Kirche, Gesell- schaften zc. kam. Sah sie dann einmal nicht in der Mitte auf der vordersten Reihe auf der Empore, die für die Offiziers- damen reserviert wurden, so war mit ihr an dem Tage nichts mehr anzufangen und nur die Etikette schätzte die unglückliche Dame, die sich angemacht hatte, ihren Platz oder nur den in dessen Nähe zu befehen, vor Auseinandersetzungen schlimmster Art. Sie hatte es bei ihrem hohen Gemahl durchgesetzt, daß der Offizier vom Kirchendienst, — es war stets zum Anweisen der Plätze hierzu ein Leutnant kommandiert — darauf auf-

zupassen hatte, daß ihr Platz nicht von einer Unberufenen eingenommen wurde.

Ich war eben frisch in die Garnison versetzt worden und stand nun mit Garpa und im Dienstanzug bereit, um den Kompanieen, Schwadronen und Batterien ihre Plätze anzuweisen. Diese waren schon eingerückt. Wir standen plaudernd noch vor der Kirche, als unser Adjutant an mich mit der Frage herantrat, ob ich auch dafür gefordert habe, daß niemand auf dem Platz „Ihrer Excellenz“ säße.

Donnerwetter das hatte ich vergessen, also rauf und nach- sehen. Eingepaukt hatten es mir die Kameraden noch am Abend zuvor im Kasino.

Oben angekommen sah ich wie die meisten Offiziere schon Platz genommen hatten und gespannt mich mit ihren Blicken verfolgten.

Wahrhaftig da saß eine Dame auf dem geheiligten Plage!

Ich gehe also auf sie zu, mache eine sehr höfliche Ver- beugung und sage halblaut zu ihr:

„Meine Gnädigste, bitte wollen Sie diesen Platz räumen, er ist für Ihre Excellenz Frau von Hastenbel bestimmt! Diese Dame hat das Privilegium stets zu spät zu kommen!“ fügte ich leise hinzu.

Ein Blick, giftiger wie der, konnte mich nicht aus den zornglühenden Augen treffen. Ihre Lippen bebten und nervös mit ihrem Gefangbuch spielend, zischte sie mir, da ich mich nicht zurückschrecken ließ, halblaut zu:

„Ich bin selbst Ihre Excellenz!“

„So, dann bedauere ich sehr den Irrtum,“ dienerte ich gelassen zurück, sekte mich zwei Stühle von ihr hin und tat später, als ich ihr vorgelegt wurde, als sei gar nichts zwischen ihr und mir vorgefallen!

So, das ist meine Bekanntschaft mit Ihrer Excellenz,“ fügte Kurt, sich eine Zigarre anzündend, hinzu.

Man amüsierte sich in der kleinen Runde sehr darüber und freute sich, wieder ein neues Geschichtchen von dieser eigenartigen Dame mehr zu kennen, eine ganze Reihe solcher komischen Szenen waren schon genugsam bekannt.

Dann begann eine allgemeine Konversation, so daß Kurt Gelegenheit hatte, sich mit Else zu unterhalten. Vor-

aus Hypressenhainen empor und blickt weit über das blaue Meer. Eine eigenartige, melancholische Stimmung liegt über ihm, dazu mögen auch die mannigfachen trüben Erinnerungen beitragen, die sich an Schloß Miramare knüpfen. Es wurde von Erzherzog Ferdinand Max erbaut, dem späteren Kaiser Maximilian von Mexiko, der ein so unglückliches Ende fand, in den Gärten des weißen Schlosses aber schrieb die unglückliche Gattin des Erschossenen ihren Schmerz hinaus. Kaiserin Elisabeth, die unter den Dolchstrichen eines Anarchisten ihr Leben lassen mußte, ließ aus dem Holz des Schiffes, auf dem Kaiser Maximilian die Ueberfahrt nach Mexiko Lebersteintabletten hatte ein Kreuzfigürchen und es in der Kapelle des weißen Schlosses aufstellen.

Reichstag.

242. Sitzung vom 27. März.

Am Bundesratsstische Staatssekretär Lisco. Auf der Tagesordnung steht die zweite Lesung des Gesetzesentwurfs zur Minderung der Paragrafen 74, 75 und 76 Abs. 1 des Handelsgesetzbuches. (Konkurrenzklause.)

Staatssekretär Lisco: Wir hoffen, die Verhandlungen über die Konkurrenzklause bald zu Ende zu bringen, nachdem der Gegenstand in zwei Lesungen von der Kommission beraten worden war. Regierung und Kommission waren einander entgegengekommen und so wurde in den meisten Punkten eine Einigung erzielt. Strittig blieben drei Punkte. Die verbündeten Regierungen erklärten sich bereit, eine Entschädigung für die Karenzzeit bis zur Höhe eines Drittels des ursprünglichen Gehalts zu gewähren. Die Kommission will dieses Drittel auf die Hälfte erhöhen. Zweitens haben die Regierungen die Zulässigkeit der Konkurrenzklause abhängig gemacht von einer Gehaltsgrenze von 1500 Mark. Die Kommission hat ein Mindestgehalt von 1800 Mark angenommen. Endlich hat die Kommission die Erfüllungsklage auf die Vertragsstrafe selbst beschränkt. Die Regierung kann nur mit dem ersten Punkte sich abfinden. Die beiden anderen Forderungen sind für sie unannehmbar und darüber möchten wir nicht im geringsten Zweifel aufkommen lassen. Ein Bedürfnis für die Festsetzung einer Gehaltsgrenze kann überhaupt nicht anerkannt werden und die Bedenken gegen eine solche schematische Regelung werden sich mit jeder Erhöhung der Gehaltsgrenze vermehren. Deshalb haben sich die Regierungen überhaupt nur schweren Herzens entschlossen, einer Mindestgehaltsgrenze zuzustimmen. Dem Prinzipal darf die Durchführung eines berechtigten Wettbewerbs durch Ausschluß der Erfüllungsklage nicht behindert werden. Ein solcher Ausschluß würde gegen Treu und Glauben verstoßen. Wenn der Entwurf nicht zustande kommt, so ist das im Interesse der Handlungsgehilfen lebhaft zu bedauern. Sie erhalten große Vorteile durch ihn. Die Verantwortung dafür würde aber ihren Verbänden und deren unerfüllbaren Wünschen, endlich dem Reichstage zufallen. Die Regierung ist soweit wie möglich entgegengekommen. Ist eine Einigung erreicht, dann ist auch die Bahn frei, um auch die Verhältnisse der technischen Beamten neu zu regeln.

In längerer Geschäftsordnungsdebatte beantragte Abg. Trimborn (Ztr.), nach diesen Erklärungen der Regierung die Debatte bis nach den Osterferien zu vertagen.

Abg. Haase (Soz.): Eine neue Situation liegt nicht vor. Wir können die Erklärung der Regierung nicht ohne Antwort ins Land gehen lassen.

Abg. Weinhausen (Sp.): Ausschlaggebend ist, daß wir in der tatsächlich neuen Situation den Beteiligten draußen ermöglichen müssen, Stellung zu nehmen. Die Verhandlungen können doch nicht zu Ende geführt werden, da die Sozialdemokraten die Konkurrenzklause überhaupt verbieten wollen und dadurch eine neue Erörterung notwendig machen.

Abg. Baffermann (ntl.): Es ist unpraktisch, heute noch eine so wichtige Vorlage auf die Tagesordnung zu setzen. (Sehr richtig!) So wichtige Beratungen kann man nicht abbrechen und nach vier Wochen wieder aufnehmen. Die Debatte ist deshalb heute zwecklos.

Abg. Frommer (konf.): Wir müssen erst mit den Interessenten draußen Fühlung nehmen.

Abg. Siebel (Soz.): Die Regierungserklärung soll nur ins Land gehen, um die Handlungsgehilfen einzuschüchtern.

Abg. Hoch (Soz.): Alle Gründe für eine Vertagung sind nicht stichhaltig.

Abg. Waldstein (Sp.): Die Parteien, die etwas Positives aus der Sache herausheben wollen, können sich heute auf Verhandlungen nicht einlassen. Die Handlungsgehilfenverbände müssen sich ihrer großen Verantwortung bewußt werden, nachdem die Erklärung der Regierung die Lage vollkommen geklärt hat.

Abg. Lura (Soz.): Dem ewigen Kompromißschließen muß ein Ende gemacht werden. Andere Wünsche der Hand-

beobachtete beide mit feinen klugen Augen, Elise streichelte und hätschelte ihn und gab ihm ein Stückchen Kuchen nach dem anderen. Er mußte das Pfötchen geben, leise und laut sprechen, und endlich machte er noch die Zigarrenasche von der Zigarre seines Herrn, zum großen Vergnügen aller, ab.

(Fortsetzung folgt.)

Berufstätige Frauen erhalten sich gesund

durch Bevorzugung nährstoffreicher und leicht verdaulicher Nahrung, wie sie zum Beispiel das altbewährte Kräftigungsmittel

Kasseler Hafer-Kakao

darbietet. (Nur echt in blauen Kartons für 1 Mark, niemals lose!)

lungsgehilfen sind von den Mehrheitsparteien niedergedrückt worden. (Große Unruhe.)

Abg. Baffermann (ntl.): Die Handlungsgehilfen werden dieser Debatte entnehmen, daß gerade die bürgerlichen Parteien den Entwurf zustandebringen wollen.

Die Vorlage wird gegen die Stimmen der Sozialdemokraten von der Tagesordnung abgesetzt.

Es folgen Petitionen. Die Grenzbevölkerung im Regierungsbezirk Aachen wünscht, daß ihnen wieder wie vor 1906 gestattet werde, Waren zum Verbrauch im eigenen Haushalt über die holländische Grenze einzuführen. Die Kommission beantragt Berücksichtigung. Abg. Fischer (Soz.) empfiehlt den Antrag. Abg. v. Graefe (konf.) beantragt Uebergang zur Tagesordnung. Ein Bedürfnis liegt nicht vor. Der kleine Gewerbestand würde durch diese Erleichterung des Grenzverkehrs nur geschädigt werden.

Abg. Fegter (Sp.): Als Ortskundiger bin ich für Berücksichtigung. Es mag sich bei einem Kilo Fleisch nur um 10 Pfennig handeln, aber das ist für kleine Leute schon von Bedeutung. — Die Petition wird zur Berücksichtigung überwiesen.

Der Verband der Rabattsparevereine Deutschlands und die Handelskammern zu Hildesburg und Siegen fordern Maßnahmen gegen den heimischen Warenhandel. Die Kommission beantragt Uebergang zur Tagesordnung, die Konservativen Ueberweisung als Material. Die Abgg. Aßor (Ztr.), von Graefe (konf.), Schulenburg (ntl.) sprechen für den konservativen Antrag, der Abg. Brey (Soz.) dagegen. Der Antrag wird abgelehnt.

Abg. Erzberger (Ztr.): Wenn in diesem schwach besetzten Hause weiter so abgestimmt wird, werde ich die Beschäftigung des Hauses anzweifeln. Bei ordnungsmäßiger Besetzung würden die Abstimmungen ganz anders ausfallen. Auf solche Zufallsabstimmungen wird nach Jahr und Tag Bezug genommen und niemand weiß mehr, wie sie zustande gekommen sind. Die Abstimmungen wenigstens müssen ausgesetzt werden.

Das Präsidium stellt fest, daß das Haus beschlußunfähig ist. Präsident Kämpf beraumt die nächste Sitzung auf Dienstag, den 28. April 2 Uhr an: Petitionen, und entläßt das Haus mit den besten Wünschen für ein frohes Osterfest.

Die Wirren in Mexiko.

— New York, 26. März. Aus der Stadt Mexiko wird gemeldet: Eine Depesche an das Kriegsamt gibt die Zahl der vor Torreón gefallenen Aufständischen auf 700 an. Die Aufständischen hätten den Rückzug nach Bermejillo angetreten. — Bei Arteaga, nahe Saltillo, fanden heftige Kämpfe statt, in denen 247 Aufständische gefallen sein sollen. Auch aus der Gegend westlich von Monclova werden Kämpfe gemeldet.

— New York, 27. März. Wie ein Telegramm aus Suarez meldet, ist dort eine vom General Billa unterzeichnete und aus Gomez Palacio datierte Depesche eingetroffen, der zufolge es den Bundestruppen nicht gelungen ist, in der letzten Nacht trotz zehnstündigem Kampf Verbo wieder zu erobern.

Vom Balkan.

— Durazzo, 27. März. Anlässlich des gestrigen Geburtstages des Fürsten Wilhelm prangte die Stadt im Flaggenschmuck. In den Moscheen sowie in der katholischen und orthodoxen Kirche fanden Festgottesdienste statt. Mittags wurde das diplomatische Korps in gemeinsamer Audienz empfangen, wobei der rumänische Gesandte Bughels als Doyen die Glückwünsche aussprach, wofür der Fürst in herzlichen Worten dankte. Abends gab der Fürst ein Diner, zu dem zahlreiche Einladungen ergangen waren, darunter an sämtliche diplomatischen Vertreter.

Die irische Krise.

— Die innerpolitische Krise in England, die infolge des Ungehorsams und der schwächlichen Haltung der Regierung gegenüber ihren Offizieren in Irland zustande kam, zieht immer weitere Kreise. Die Führer der konservativen Regierungsgegner haben bestimmt den Rücktritt des Kabinetts Asquith voraus. Die Abschiedsgesuche des Generalfeldmarschalls French und des Generaladjutanten Ewart sollen von der Regierung abgelehnt worden sein. Die regierungsfeindlichen Organe behaupten dagegen, daß sowohl French wie Ewart auf ihren Gesuchen bestanden.

Die militärischen Rüstungen Rußlands.

— Petersburg, 26. März. Der Ministerrat billigte einen vom Handelsminister in die Reichsduma eingebrachten Gesetzesentwurf, durch den die Westgrenze und die Häfen des Schwarzen Meeres zeitweilig für die Ausfuhr von Pferden geschlossen werden, weil die in der letzten Zeit erfolgte starke Ausfuhr nach Oesterreich-Ungarn, den Balkanstaaten und andern Ländern den Preis von Remontepferden außerordentlich gesteigert hat, wodurch das Kriegsministerium gezwungen wurde, die dafür im Budget angelegten Kredite beträchtlich zu überschreiten.

Außer dem Pferdeausfuhrverbot beschloß der russische Ministerrat die Anforderung der Kredite für den Bau von strategischen Eisenbahnen nach der Westgrenze sowie nach Transkaukasien. — Eine halbamtliche Anweisung des „Tag“ bemerkt zu den auffallenden militärischen Maßnahmen Rußlands, daß diesen in Zeiten einer Entspannung vielleicht keine allzugroße Bedeutung beizumessen wäre, daß sie aber im gegenwärtigen Moment geeignet erschienen, gewisses Aufsehen zu erregen.

Die Affäre Caillaux.

— Paris, 27. März. Die geschiedene Frau des früheren Finanzministers Caillaux wurde heute von dem Untersuchungsrichter Boucard vernommen. Sie erklärte mit ihrem Ehrenwort, daß sie Calmette weder direkt noch indirekt irgend einen der intimen Briefe Caillaux oder Photographien dieser Briefe übermittelt habe.

Rochette-Kommission.

Paris, 27. März. In der Nachmittagsitzung der Rochette-Kommission erklärte Jaurès, er habe heute vor Mittag 11½ Uhr in seiner Wohnung einen von Rochette unterzeichneten Brief erhalten. Aus dem Briefe, der aus Luzern vom 25. März datiert ist, geht hervor, daß Rochette selbst derjenige war, der eines Tages bei dem Advokaten Bernard erschien, und ihm sagte, der Antrag auf Vertagung des Prozesses würde ohne weiteres bewilligt. Ferner wird in dem Brief ausdrücklich erklärt, daß Rochette keinerlei Beziehungen mit Caillaux und Monis gepflogen habe und daß diese seinen Angelegenheiten vollkommen fernstünden. Delahaye erklärte, daß die Handschrift des Briefes diejenige Rochettes sei.

Deutsches Reich.

— Borna, 26. März. Bei der Reichstagserversammlung im 14. sächsischen Wahlkreis Borna-Begau erhielten v. Liebert (Reichsp.) 12 731, Rysfel (Soz.) 14 321 Stimmen; ungültig sind 198 Stimmen. Rysfel (Soz.) ist somit gewählt.

Der Generalpardon.

— Infolge des Generalpardons sind laut „Tag“ im Kreise Jüterbog-Luckenwalde 13,35 Millionen Mark mehr an Einkommen und Vermögen angegeben worden als vormals.

Frankreich.

Schlechte Gesundheitsverhältnisse in der Armee.

— Paris, 27. März. Die France Militaire veröffentlicht eine Statistik über den Gesundheitszustand der Armee im Januar d. J., wonach die Zahl der Kranken bei weitem größer war als seit langem. In Spitälern allein waren 21900 Kranke untergebracht, also 30 pro Tausend, während im vorhergegangenen Monate nur 14 auf Tausend entfielen.

Aus Bad Ems und Umgegend.

— Auf den heutigen Vortrag im Vereinslokal des Turnvereins (J. C. Hlad, Marktstraße), den Herr Vandesbaan buchhalter Schäfer über „Zweck und Ziele der Rasse- und Lebensversicherung“ hält, wird nochmals aufmerksam gemacht und gleichzeitig bemerkt, daß jedermann Zutritt hat. Bei der Wichtigkeit und Bedeutung des Themas darf wohl auf zahlreichem Besuch gerechnet werden.

— Im Hohenhausen-Kino gelangt Samstag, Sonntag und Montag wieder ein erstklassiges Programm zur Vorführung. Vollendete Darstellung und überaus humorvolle Handlung zeichnen die große zweiaktige Komödie „Teddy ist herzerkrankt“ ganz besonders aus. Die Vacher auf seiner Seite hat ferner „Der vielbegehrte Moritz“, eine glänzende Humoreske, gespielt von Moritz Prince. „Alte Erinnerungen“ ist ein ergreifendes Künstlerdrama. Zu erwähnen sind ferner: „Die Hohenhausen-Revue“ und „Die Beutelratte“, ein interessanter Lehrfilm in wunderbarer Farbenpracht. Verbollständigt wird das überaus reichhaltige Programm noch durch die Extra-Einlage „Die Hand des Schicksals“, ein ergreifendes, großes Drama in 3 Akten.

Aus Diez und Umgegend.

— Personalien. Herr Postsekretär Karl Vogt am hiesigen Postamt ist mit 1. April als etatsmäßiger Postsekretär nach Weilburg versetzt.

— Fleischpreise. Ein weiteres Sinken des Preises für Schweinefleisch um 5 Pfg. (von 85 auf 80 Pfg.) ist auch von hier zu melden.

— Lichtspiel-Theater Diez. Sonntag und Montag, den 29. und 30. März, gelangt ein selten schönes Programm hier zur Vorführung und beginnt mit den neuesten Welt-ereignissen der letzten Wochen. Einzig dastehend ist das herrliche Meisterwerk der Lichtbildbühne: „Der Sieg der Liebe“, realistische Schilderung aus russischen Finanzkreisen, dargestellt von Hofschauspielern des Kaiserlichen Alexander-Theaters in Petersburg. Hierauf eine hochinteressante Unterbrechung, eine „große Jagd in Rußland“, unter Beteiligung des Großfürsten Nikolaus. Max Linder, der seine Humorspiele, spielt den Bühnenangenehmkeiten, und „Bater Beulemeester“ beendet die vielseitige Nachmittags- und Abendunterhaltung.

Automobilunfälle.

— Grottkau, 27. März. Der hiesige Kaufmann Kofst fuhr mit seinem Automobil infolge eines Reifenbruchs gegen einen Gussstein. Das Gefährt überschlug sich. Der mitfahrende Fabrikbesitzer Klinge aus Halbersdorf wurde getötet, Kolbe unbedeutend verletzt.

Telephonische Nachrichten.

— Berlin, 28. März. Nach einem Beschluß des Bundesrats erhalten Familien, von denen Söhne zusammen 6 Jahre Dienstzeit zurückgelegt haben, 240 Mark jährliche Entschädigung für jedes weitere Dienstjahr, und zwar erstmalig für die Zeit vom 1. Okt. 1913 bis 30. März 1914. Die Ansprüche sind bei den Gemeindebehörden anzumelden.

— Mannheim, 28. März. Von hier sind drei Mittelschüler, Söhne angesehenen Leute, verschwunden. Der eine hat aus der Kasse seines Vaters 6000 Mark mitgenommen. Man hat Anhaltspunkte, daß sich die drei jungen Leute nach Frankreich gewendet haben, um in die Fremden-Legion einzutreten.

— Posen, 28. März. Die Tochter des verstorbenen Mitbegründers des Ostmarkenvereins Kennemann verkaufte ihr Rittergut an einen Polen.

— Kopenhagen, 28. März. Das deutsche Segelschiff St. Helena ist bei Bornholm gestrandet und wird gehoben. Man glaubt, daß die Mannschaft ertrunken ist.

— Warschau, 28. März. Gestern wurden eine Reihe polnischer Studenten wegen der feindlichen Kundgebungen vor dem deutschen Konsulat zu 3 bzw. 2 bzw. 1 Monat Haft verurteilt.

6—8 Anstreicher-Gehilfen

gesucht. Zu melden bei Carl Schön, Nassau im Kurhotel. (1453)

Verantwortlich für die Schriftleitung: R. Lange, Bad Ems.

Aus unserem der Neuzeit entsprechenden Unternehmen erspriessen
unsere wirklich

billigen Preise!

Dieselben erklären sich durch Ersparung der teuren Ladenmiete und kostspieligen
Schaufensterdekorationen, Vermeidung von jedem Luxus und durch den Verkauf
———— **im ersten Stock.** ————

Für Ostern haben wir grosse Quantitäten

Herren-, Burschen- und Knaben-Anzüge
Kleiderstoffe .: Gardinen .: Weisswaren .: Wäsche

hereinkommen und liegt es in Ihrem Interesse, unsere Verkaufsabteilungen zu besichtigen.

Vergleichen Sie unsere Qualitäten u. Preise!

Dieselben übertreffen alle Erwartungen.

Unser Herr Fritz Oppenheimer war längere Jahre bei den Herren G. Königsberger in Diez tätig und
führen wir unser Geschäft nach den Grundsätzen dieser Herren.

Motto: Gute Waren für billiges Geld!

F. Oppenheimer & Co. Limburg.

Obere Grabenstr. 23. — Verkaufsräume eine Treppe hoch, Dom-Apotheke.

Bismarckfeier.

Am **Mittwoch, den 1. April**, am Geburtstag des Fürsten
Bismarck, soll wie alljährlich die Feier zum Gedächtnis des ersten
deutschen Reichskanzlers festlich begangen werden.

Um **8 Uhr abends** wird auf der **Bismarcksäule** ein Feuer abge-
brannt werden; während desselben findet Konzert am Kaiser-Wilhelm-Denkmal
statt. Der **Festkommers** beginnt **punkt 9 Uhr** im Saale des **Schützenhofs**.
Musik- und Gesangsvorträge.

Alle Verehrer und Verehrerinnen des Fürsten Bismarck, die in dieser Gedäch-
tnisfeier einen Akt der Dankbarkeit gegen den grossen Toten erfüllen wollen, sind
hierzu herzlich eingeladen.

Bad Ems, den 28. März 1914.

Der Vorstand des Bismarckvereins.

Fussbodenlacke,

per Dose à 1 Kilo Mark 1.50.

Fertige Oelfarben und Pinsel

empfiehlt billigst

(1443

Wilhelm Linkenbach,

Bad Ems.

Im Hause

Continental, Bad Ems, Bahnhofstr.

sind zu verkaufen:

2 große **Saal-Sophas** mit Umbau,
1 **Büffet** mit Bierzapfeinrichtung (in Majolika)
1 **Gaswärmeofen**,
verschiedene große und kleine **Lüstres** für Gas u. Elektr.,
1 großer **Dauerbrandofen** mit Majolikaplättchen,
verschiedene **Personabetten**, **Vorhangsgalerien**,
Spiegel, **Plümeaux** und **Kissen**.
1485



Militär- u. Kriegerverein

„**Alemannia**“ Ems.

Um unsern verstorbenen Kameraden

Christian Weber

die letzte Ehre zu erwirken, tritt
der Verein **Montag, den 30.**
März, nachmittags 3 1/4 Uhr im
Vereinslokal an.

Spieleute mit Instrumenten

zur Stelle.

Die Kameraden aus dem Bezirke
Gruherhütte, Martstraße, Mühl-
gasse, Reichstraße (bis Guldner
Rugel) und Kemmenauer Weg,
welche ohne Entschuldigung fehlen,
werden bestraft.

Der Vorstand.

Evangel. Bund, Bad Ems. Sonntag, 29. März 1914, abends präzis 8 1/4 Uhr im Hotel Metropole

Familienabend.

- Programm:**
1. Ch. Kirchenchor: „Groß ist der Herr“, v. Klingenhausen.
 2. Prolog: Luther.
 3. Posaunenchor: „Chor a. d. Iphigenie auf Tauris“, v. Gluck.
 4. Begrüßung.
 5. Trio aus der Oper „Joseph in Ägypten“, v. Mehl (Geige, Cello, Klavier.)
 6. Vortrag: Herr Pfarrer Anthes aus Bärstadt:
Luther, der deutsche Mann.
 7. Trio aus der Oper „Der Freischütz“, v. E. M. v. Weber.
 8. Deklamation: „Nachruf a. Luther“.
 9. Posaunenchor: „Das treue deutsche Herz“, v. Otto.
 10. Dankeswort.
 11. Kirchenchor: a) „Des Mädchens Klage“, Volkslied.
b) Frühlings-Gruß.
 12. Posaunenchor: Grüße v. d. Wartburg, v. Kusler.
- Indem wir unsere verehrten Mitglieder wie auch die Evangelischen von Ems und Umgegend mit ihren Familien freundlichst einladen, bitten wir um zahlreiches Erscheinen.
- Für den Vorstand:**
Pfarrer Emme.
- Eintritt frei im großen Saale. Empore 50 Pfg.
Programm im Saale. Glas Bier 10 und 15 Pfg.
Zuggelegenheit: Nassau-Ems 8 Uhr, Ems-Nassau 11,11 abends. 1410

Hohenstaufen-Kino

Römerstraße 62 Bad Ems Central-Hotel
Vornehmer Lichtspieltheater. (1207)

Programm zum 28. bis inkl. 30. März 1914.

- Hohenstaufen-Revue.** Neues aus aller Welt.
Der vielbegehrte Moritz. Glänzende Humoreske, gespielt von Moritz Prince.
Alte Erinnerungen. Ergreifendes Drama aus dem Leben eines Bildhauers.
Teddy ist herzkrank.
Große Komödie in 2 Akten. Verfaßt und inszeniert von Alfred Hahn. — Spielbauer ca. 3/4 Stunde. —
Die Ventelratte. Hochinteressanter Lehrfilm.
Extra-Einlage.
Die Hand des Schicksals.
Tiefgreifendes, großes Drama in 3 Akten.
Spielbauer ca. 1 Stunde.

MODES.

Den Eingang sämtlicher Neuheiten in

Damen- und Kinder-Hüten

bringe meiner werten Kundschaft von Diez und Umgegend in empfehlende Erinnerung.

Minna Gensch,
Diez, Wilhelmstrasse 14.
(1439)

Artikel zur

Schneiderei

Kaufen Sie preiswert und in grosser Auswahl

B. Schmiemann,

Diez, Oberer Markt 4.
Neuheiten in Korsetts mit Aluminium-Federn.

Oberrealschule i. E.

zu Oberursel a. Taunus.

Die Genehmigung zum Ausbau der Oberrealschule ist erteilt. Anmeldungen für die Klassen Sexta bis Obersekunda nimmt der Direktor entgegen. Kleine Klassen. Pensionen in jeder Preislage. Kein erhöhtes Schulgeld für Auswärtige. Neues Schulgebäude. Gesunde Lage der Stadt am Fuße des Taunus. Das Kuratorium. (870)

Schnür-, Knopf-, Spangenschuhe

in Chevrete und Chevreau, in Lack, mit Einsätzen, in Leinen.



Agatha
mit Bändern oder Riemen, ganz mod., braun und schwarz
Mk. 9.—
10.— 12.50



Marion
hochelegant 3 u. 4 Knopf, in 6 versch. Ausführungen
Mk. 8.—
10.— 14.—



Lore
sehr schick, 1, 2, 3. u. 4 Spangen, weiß, farbig und schwarz von Mk. 4.50 bis Mk. 16.50

Alle Neuheiten in Herren- und Damen-Schuhen und Stiefeln.

Joh. Pötz · Schuhhaus · Coblenzerstrasse 73.

Filiale: „Russischer Hof“, Bad Ems. 1216

Für'n Weissen Sonntag.

Aeusserst günstige Einkaufsgelegenheit.

Anzüge

in schwarz und blau.

Jeder Anzug kann mit langer oder kurzer Hose geliefert werden.

9 ⁷⁵	12 ⁵⁰	17 ⁵⁰	20 ⁰⁰
23 ⁵⁰	27 ⁵⁰	32 ⁰⁰	36 ⁰⁰

Zu jedem dieser Anzüge gebe auch dieses Jahr wieder eine bekannt gut gehende Taschenuhr, mit 2jähriger Garantie, als Geschenk. Auf besonderen Wunsch wird jeder Uhr auch eine Kette beigegeben.

Kaufhaus Jos. Schmidt

BAD EMS. (1436)

Gem. Ortskrankenkasse Ems.
Ordentliche General-Versammlung.

Gemäß § 51 des Statuts der gemeinsamen Ortskrankenkasse wird die General-Versammlung auf

Sonntag, den 5. April, nachmittags 1 1/2 Uhr
im Rathausaal abgehalten werden mit der

Tagesordnung:

1. Abnahme der Jahresrechnung 1913.
2. Mitteilungen.

Alle Herren Mitglieder, Arbeitgeber und Arbeitnehmer werden zu der General-Versammlung freundlichst eingeladen.

Bad Ems, den 28. März 1914.

Der Vorstand.
Ernst Vog.

(1435)

Ein Triumph der Wissenschaft

ist

Paskal-Jogurt.

Es ist keine Sauermilch, sondern unter wissenschaftlich - bakteriologischer Leitung hergestellt aus echtem bulgarischem Ferment. Fragen Sie Ihren Arzt.

Erhältlich in Bad Ems durch die

Westerwälder-Molkerei, Römerstr. 61.

Stammhaus Paskal-Jogurt-Fabrik, München.
Goldene Medaille: Drogistenfachausstellung, München 1913. (1317)

Lacke, Farben, Pinsel, Leim,
alle Arten von Leitern
sowie sämtliche Aufreißer-Bedarfsartikel kaufen Sie billig und gut bei

Otto Imhoff, Bad Ems.
Lack- u. Farbenfabrik-Niederlage. (1374)

Probieren Sie

Kaath's Spar-Kaffee

per Pfund
Mark 1. (419)

150 M.
jährlich spart man nach Angaben aus der Praxis durch „Selbstschneiden“ und „Selbstbaden“ in Webers trans-portablen Daddien und Fleisch-ränderapparaten. Beschreibung und Abbildungen gratis und portofrei von der ersten u. größten Spezialfabrik Deutschlands (221 Ant. Weber, Niederbreitig i. Rhld. Viele Zeugn. ab. 10jähr. Gebrauch. Ueber 40000 Stück geliefert.

Täglich

Dr. Rindfleisch und Schweinefleisch.
Frische Würst.

Rudolf Schupp, Ems,
Coblenzerstr. 20. (4737)

Dr. Thompson's Seifenpulver

(Marke Schwan)

In Verbindung mit dem modernen Bleichmittel

Seifix

liefert selbsttätig blendend weisse Wäsche mit dem frischen Duft der Rosenbleiche. Ein Versuch überzeugt. o Jedes Paket 15 Pfennig.

Seifix

bleicht fix

Alle Sorten (1341)

Gemüsesamen,

Grossamen u. Steckwiebels empfiehlt in bester Qualität

Andr. Kühnle, Gärtnerei,
Bad Ems.

Moderne aufbaum polierte

Schlafzimmer-einrichtung

und einzelne Möbel wegen Räumung billig zu verkaufen bei

Ph. Birges, Bad Ems,
Lindenstr. 9. (1417)

Alle Gartenfämereien in nur guter Qualität. (1343)

Heinrich Sanner, Gärtnerei,
Bad Ems, Coblenzerstrasse 39.

Ziehung best. 3.—4. April

Naturschutzpark-

Geldlose à 3,30 Mk., Hauptgew. **100,000 Mk.**
bar ohne Abzug. Stadthofner Kirchengasse à 1 Mk., 11 Stk. 10 Mk. Ziehung 4. April. Porto 10 Pfg., jede Seite 20 Pfg. beifügt

Jos. Boncelet,
Haupt-Kollekte, Coblenz,
Hilfsdirektor 3.
Telefon 1823. (1423)

Dr. Zimmermann'sche
Handelschule,
Coblenz, Röhrstr. 133, a. Bahnhof
Telephon 628. Gegründet 1894.

Neue Kurse

für Damen und Herren jeden Alters in allen Fächern. Beginn **Mittwoch 22. April.** Schriftl. Anmelde. jeders. mündl. 10h von 10—5 Uhr im Schul-hause, Röhrstr. 133. Prospekt frei!

Tätigkeits

Zimmermädchen

gesucht. **Bäppler, Stadt Büttich,**
1333) Bad Ems.

Braver Junge
kann das Rechnerhandwerk erlernen bei (1327)

Wilhelm Guth Dwe.
in Nassau.

Junge

zum Rutenmageln, nach Ostern gesucht. (1424)

Gew. Fabrik Dr. Ernst Nachf.
Bad Ems, Coblenzerstr. 15.

Fest neuer

Rebertwagen

mit **Ratten** zu verkaufen (1469)

Lindenstr. 9, Bad Ems.

Erste Deutsche Automobil-Schule.

Chauffeur-Schule

gegr. 1904 Mainz Telef. 940.

Stand. beaufsicht. Lehranstalt mit konz. Stellenvermittl. Prosp. gratis.

Darlehn

(486)

von 50 1000 Mk. an folg. Leute jeden Standes zu vergeben. (Ratenrückzahlung) Streng reell und diskret. (Biele Dankschreiben.)

Danner & Co., Cassel,
Untere Karlstr. 7 vt.

Abonnementspreis:

Vierteljährlich
für Diez 1 M. 80 Pf.
Bei den Postanstalten
(inkl. Postgebühren)
1 M. 92 Pf.
Erscheint täglich mit Aus-
nahme der Sonn- und
Feiertage.
Druck und Verlag
von P. Chr. Sommer,
Diez und Gms.

Diezer Zeitung

(Preis-Anzeiger.)

(Lahn-Bote.)

(Preis-Zeitung.)

Preis der Anzeigen:

Die einseitige Zeile
oder deren Raum 15 Pf.
Kleinzeile 50 Pf.
Bei größeren Anzeigen
entsprechender Rabatt.
Ausgabestelle:
Diez, Rosenstraße 36.
Telephon Nr. 17.

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 74

Diez, Samstag den 28. März 1914

20. Jahrgang

Zweites Blatt.

Bericht des Kreis-Ausschusses des Unterlahnkreises über die Verwaltung und den Stand der Kreis- kommunal-Angelegenheiten für das Jahr 1913.

(Fortsetzung.)

Armen- und Krankenpflege. Ende 1912-13 waren auf Grund des Gesetzes über die außerordentliche Armenlast vom 11. Juli 1891 88 hilfsbedürftige Personen (Geisteskranke, Idioten, Epileptische und Blinde) in Anstalten untergebracht und zwar in der Landesheil- und Pflegeanstalt Siegburg 14, Weilmünster 26, Herborn 3, Landespflegeanstalt Hadamar 11, Idiotenanstalt Schenern 19, Idioten 3, Anstalt für Epileptische in Bethel 6, in Rothenburg 1, Diakonissen-Wutterhaus in Kreuznach 1, Herz-Jesu-Haus in Kärnten-Niederfell 1, Charitas-Haus in Montabaur 1, St. Josephs-Anstalt in Hadamar 2, zusammen 88. Die Kosten betrugen 30 606,28 Mark, wovon jedoch ein Drittel von den Gemeinden zurückbezahlt wurde. Von den Angehörigen der Kranken und aus dem Vermögen derselben wurden 1721,40 Mark zurückbezahlt. Auf Grund des Gesetzes vom 7. August 1911 betr. die Beschulung blinder und taubstummer Kinder waren 3 Kinder aus dem Kreise auf Kosten des Kreises und der Gemeinden untergebracht. Außerdem wurden für 3 in der Taubstummenanstalt Gamburg freiwillig untergebrachte taubstumm Kinder Beiträge von 248,63 Mark geleistet. Ferner wurden zu den Kosten der Anstaltsbehandlung armer Lungenkranke und für die im Viktoriaspital Kreuznach und in der Blindenanstalt Wiesbaden aus dem Kreise untergebrachten Kinder freiwillige Beiträge in Höhe von 145,34 Mark übernommen. In den vom Zweigverein vom Roten Kreuz eingerichteten Unfall-Hilfsstationen sind im abgelaufenen Jahre wieder zwei hinzugezogen, und zwar in Neudorf und Weheln, so daß nunmehr 22 Hilfsstationen im Kreise vorhanden sind. Für die Einrichtung einer neuen Kranken-Pflegestation für das Kirchspiel Oberneßeln sind die üblichen Beiträge erwirkt worden. Die Station trat am 1. April 1913 ins Leben. In den Kosten der Ortsarmenpflege wurden drei Gemeinden Zuschüsse in Höhe von 700 Mark vom Bezirksverband bewilligt. Aus der Staatsrente erhielten 9 Gemeinden 1000 Mark Zuschüsse.

Militärwesen. Von den im Jahre 1913 gestellungspflichtigen Personen sind: 538 Personen zurückgestellt, 181 ausgehoben, 26 ausgemustert, 56 dem Landsturm überwiesen, 119 der Ersatzreserve zugeteilt, 81 freiwillig eingetreten. Von den ausgehobenen Personen waren 43 in der Landwirtschaft tätig und 138 anderweitig beschäftigt. Die Jahresbeihilfe von 150 Mark an Kriegsteilnehmer auf Grund des Gesetzes vom 22. Mai 1895 wurde in 20 Fällen neu gewährt. Den Familien der zu Friedensübungen einberufenen Reservisten und Landwehrleute sind im Berichtsjahr Unterstützungen im Betrage von 2276,04 Mark vorläufige gewährt worden.

Kirchen- und Schulwesen. Der Neubau einer katholischen Kirche in Seelbach ist soweit fertiggestellt, daß die Einweihung im Laufe des Sommers 1914 erfolgen kann. Die alte Kapelle in Weisig, die zuletzt als Schule benutzt wurde, ist nach ihrer Wiederinstandsetzung ihrer früheren Bestimmung wieder zugeführt worden. In der Einteilung der Kreisschulinspektionsbezirke und in der Befugnis der Stellen sind im abgelaufenen Jahre Veränderungen nicht vorgekommen. Die Schulneubauten in Burgschwalbach und Bremsberg sind im Rohbau fertiggestellt, so daß sie im Laufe des kommenden Sommers ihrer Bestimmung übergeben werden können. Für den Neubau eines Schulhauses in Dölsheim sind die Vorarbeiten so weit gefördert, daß mit dem Bau im Frühjahr 1914 begonnen werden kann. Die Vorarbeiten für den Schulneubau in Heistenbach und den Schul-erweiterungsbau in Freienbiez sind ebenfalls soweit vorge-schritten, daß zu hoffen ist, daß sie 1914 noch fertiggestellt werden können. Der Schulneubau in Oberhof mußte vor-erst zurückgestellt werden, da die erforderliche Staatsbeihilfe nicht in Aussicht gestellt werden konnte. Die Gemeinde über- hat größere bauliche Reparaturen an ihrem Schulhaus ausführen lassen. Aus dem Kreisfonds für einmalige Ge- gänzungszuschüsse konnten wieder einer Anzahl von Gemein- den für Anschaffung von Schulbänken, Lehr- und Ver- mitteln, bauliche Instandsetzungen usw. recht bedeutende Zu- schüsse gewährt werden.

Verkehrswesen. Eisenbahnen. Mit der Ver- legung der Personenhaltestelle und Errichtung einer Güter- haltestelle für Städtgüter in Dausenau ist begonnen worden. In der Angelegenheit betr. die Erbauung einer Bahn von Montabaur nach der Lahn hat der Herr Minister eine er- neuter Prüfung in technischer und wirtschaftlicher Hinsicht angeordnet. Der Verkehr auf der Nassauischen Kleinbahn St. Goarshausen-Bollhaus und Nassau-Oberlahnstein hat sich aus- im abgelaufenen Jahre wieder etwas gehoben. — Post und Telegraphen. Der Anschluß sämtlicher Gemeinden an das öffentliche Fernsprechnetz schreitet bedauerlicher Weise nur langsam fort, da die zur Verfügung gestellten Staats- mittel nicht ausreichen. — Brückenbau. Die Gemeinden Diez und Sahnstätten haben über die Bar neue Beton- brücken erbaut.

(Fortsetzung folgt.)

Die Reichshilfe für Altpensionäre.

— Berlin, 27. März. Wie der „Berliner Lokal- anzeiger“ erfährt, soll nach dem gestern vom Bundesrat den Ausschüssen überwiesenen Gesetzentwurf betr. die Reichs- hilfe für Altpensionäre den bis 1. April 1908 pensionierten Beamten und Offizieren auf Antrag im Falle des Bedürf- nisses Pensionsbeihilfe gewährt werden, die betragen soll: bei Pensionen bis 1500 Mark 20 Prozent, bei 1500 bis 3000 Mark 15 Prozent, bei mehr 10 Prozent. Beihilfe und Pension zusammen sollen jedoch nicht über 6000 Mark hinausgehen. — Die Witwen und Waisen bezeichneter Per- sonen erhalten die gleichen Zuschläge unter Zugrundelegung des Wittwengeldes von 600 bzw. 1200 Mark oder mehr, jedoch dürfen Beihilfe und Wittwengeld zusammen nicht 2400 Mark überschreiten. Bei Vollwaisen bilden 800, bei Halb- waisen 480 Mark die oberste Grenze. Wenn auch die Bei- hilfe von dem wirklich vorliegenden Bedürfnis abhängig gemacht wird und daher außerordentlichen Charakter trägt, soll doch die Frage des Bedürfnisnachweises nach Möglich- keit von allen peinlichen Nachforschungen freigehalten wer- den. Es sollen daher im Gesetzentwurf etliche Momente aus- drücklich angeführt werden, bei denen das Vorliegen des Bedürfnisses ohne weiteres zu bejahen wäre, zum Beispiel, wenn ein Pensionär verheiratet oder Angehörige zu unter- halten hat oder über ein Gesamteinkommen von höchstens 3000 Mark (bei Unterbeamten 1500 Mark) verfügt. Der Termin für das Inkrafttreten des Gesetzes ist noch nicht bestimmt. (Notiz des B. L. Z.: Eine amtliche Bestätigung ist nicht zu erlangen.)

Verantwortlich für die Schriftleitung: P. Lange, Bad Gms.

Heberlandzentrale.

Die Hochspannungsfernleitungen auf der Strecke von Kalkwerf Schäfer bis zu den Buderus'schen Eisenwerken und von Staffel bis nach Diez, ferner auf der Strecke von Würges bis Niederbrechen sind von jetzt ab dauernd unter Spannung. Das Berühren der Leitungen und etwa herabgefallener Drähte ist unbedingt tödlich und wird daher strengstens davor gewarnt, solche herabgefallenen Drähte aufzuheben.

Main-Kraftwerke Aktiengesellschaft,

Betriebsabteilung Limburg a. Lahn. (1428)

Mädchenfortbildungsschule Diez.

Die diesjährige Ausstellung der Schülerarbeiten fin- det am Sonntag, den 5. und Montag, den 6. kommenden Monats im Schullokal statt. Geöffnet von 9 bis 12, von 2 bis 5 Uhr.

Zum Besuche derselben ist jedermann freundlichst einge- laden. (1375)

Der Vorstand.

Kauft nichts anderes!

Putzen Sie Metalle nur mit
Globus Putz-Extrakt
Der Glanz hält am längsten!

oder
Geolin
flüssigen Metallputz
dem besten

Überall zu haben.

Eine größere Anzahl

Erdarbeiter

zum Wasserleitungsbau Bergnassau-Schenern gesucht. Mel- dungen auf der Baustelle, Montag, den 30. März, vorm.

1428]

Theodor Dhl, Diez.

Kommunion- und Konfirmanden- Anzüge

in sorgfältigster Ausführung
und in 12 verschiedenen Größen
fertig am Lager.

Ich mache speziell auf die viel
begehrten dunkelblauen Qualitäten
aufmerksam, worin ganz
besonders grosse Sortimente
unterhalte.

Meine Preise:

Schwarze Anzüge

9 10, 12, 15, 18, 20, 24, 25, 28, 48

Blaue Anzüge

10 12, 14, 17, 20, 23, 25, 28, 30, 50

Marengo-Anzüge in allen Preislagen.

M. Gottschalk, Coblenz, Plan 30.

Ecke Gördenstraße.

Zur Kommunion und Konfirmation

empfehle:

Für Mädchen

Schwarze und weiße Kleider-Stoffe

	3.50 bis	1.35
Fertige Kleider	weiße Wolle, in verschiedenen Größen	21.50 bis 13.50
Glace-Handschuhe	schwarz und weiß	1.35 bis 95
Stoff-Handschuhe	weiß und schwarz	60 bis 20
Mädchen-Strümpfe	weiß und schwarz	1.25 bis 45
Mädchen-Hüte	riesige Auswahl	12.00 bis 2.50
Mädchen-Hemden	mit Fest. oder Spitze	2.50 bis 95
Mädchen-Beinkleider	sol. Stickerei	2.25 bis 95
Kombinationen	prima Ausführung	6.50 bis 2.65
Unterröcke	mit hohem Stickereivolant	5.50 bis 1.75
Untertaillen	mit breiter Stickerei	2.50 bis 75
Korsetts	in vielen Weiten	1.80 bis 95
Kränze	in größter Auswahl	5.50 bis 95
Ledertaschen	besonders preiswert	4.50 bis 75

Für Knaben

Oberhemden	weiß, in allen Weiten	4.50 bis 2.45
Vorhemden	weich und gestärkt	95 bis 20
Manschetten	prima Qualitäten	65 bis 35
Kragen	nur moderne Fassons	50 bis 25
Krawatten	Binder, Schleifen, Regattes	1.50 bis 20
Hosenträger	prima Gummi	1.75 bis 45
Glace-Handschuhe	schwarz	1.75 bis 95
Stoffhandschuhe	schwarz	1.25 bis 45
Strümpfe	glatt und gemustert	1.20 bis 30
Hüte	weich und hart, alle Weiten	4.50 bis 1.20
Hemden	prima starkfädige Ware	2.25 bis 1.25
Unterwäsche, Beinkleider		1.45 bis 1.20
Unterjäckchen	sehr haltbar	1.45 bis 1.10
Manschettenknöpfe		1.50 bis 25

Glückwunschkarten für die Kommunion 12—9 Pfg.

Doppelte blaue Rabattmarken auf sämtliche Kommunion- und Konfirmations-Artikel.

Rudolf Freund • Coblenz

Firmungstraße 30—32 und Eltzerhofstraße.



Vor dem chem. reinigen.



Nach dem chem. reinigen.

Bitte, sehen Sie Ihre Garderobe nach, jetzt ist es noch Zeit, diese für die Feiertage chem. zu reinigen und zu färben.

Auch Damen- und Kinder-garderoben, sow. Portieren, Gardinen, Felle, Decken etc. in kürzester Zeit.

Chemische Reinigungsanstalt u. Färberei

Gust. Ander
Bad Ems, Grabenstr. 12
Telephon 171.

Wir suchen für sofort einen
tüchtigen Kutscher.
Harry E. Kraft, Ems.
Gesellschaft mit beschr. Haftung
Für die Saison 1914 wird für
einen Arzt ein
Portierfräulein
gesucht. [1430]
Näheres Exped. d. Emskr. Ztg.

Lehrmädchen
gesucht. [1459]
Hausfrau A. Schmidt,
Bad Ems.

**Geflügelzucht-
Verein**
Bad Ems.
Montag, den 30. März,
abends 8 1/2 Uhr [1456]
Große Versammlung

Fahrräder
in großer Auswahl und allen
Preislagen kauft man am besten
bei [1459]

Fritz Biller,
Mechan. Werkstätte,
Bad Ems. Telefon 153.
Großes Lager in Pneumatik
und allen Ersatzteilen, eigene
Reparaturwerkstätte.

Notmannshöhe b. Ems
Morgen Sonntag von 4 Uhr ab
Klavierenunterhaltung. [1458]

2 Maler u. Anstreicher
und 1 Lehrling gesucht [1457]
Carl Erbach, Diez.

Kirchliche Nachrichten.
Dausenau.

Evangelische Kirche.
Sonntag, den 29. März. Jubila.
Vorm. 10 Uhr: Predigt.
Text: Joh. 12. 28—33.
Nachm. 2 Uhr in Zimmerstüb-
Predigt, Beichte und Feter des h.
Abendmahles.

Diez.
Katholische Kirche.
Sonntag, den 29. März.
Morgens 7 1/2 Uhr: Frühmesse u.
gemeinschaftliche Kommunion des
Christl. Muttervereins.
Morgens 9 1/4 Uhr: Hochamt mit
Predigt.
Nachm. 2 Uhr: Fastenandacht.

Kupferschmiede, Verzinnerei u. Installation

von
K. R. Thiele, Bad Ems, Bleichstr. 18.
Zur bevorstehenden Saison: Verzinnen sowie Reparatur
von Kupfer- u. Blechsachen. Lieferung ganzer Küchen-
einrichtungen in Kupfer oder verzinnem Eisenblech-Koch-
geschirr. Brauerei- und Brennereieinrichtungen.
Installation für Gas, Wasserleitung, Dampfheizung,
Klosett- u. Badeeinrichtungen zu den billigsten Preisen.
Kostenberechnung gratis. [1447]

Café Weber, Bad Ems.
Sonntag, den 29. März
KONZERT
Anfang 4 Uhr nachmittags. [1464]

Gasthaus zur Krone • Bad Ems.
Morgen Sonntag nachm. von 4 Uhr ab
Grosses KONZERT.
1462 **Joh. Marschang.**
Zum Ausschank gelangt ein vorzügliches Bockbier.

Wegen Räumung unseres Lagers
verkaufen wir unsere

Beleuchtungskörper
zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.
Friedr. Hinderthür,
G. m. b. H.
Baubüro Diez. [1472]

Codes - Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute
mittag 1 1/2 Uhr unseren lieben Vater, Großvater,
Schwiegervater und Onkel, Herrn

Christian Weber

im Alter von 47 Jahren zu sich in die Ewigkeit
zu rufen.

Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.

**Bad Ems, Becklem, Rotthausen,
Waldbühl, den 27. März 1914.**

Die Beerdigung findet Montag, den 30. März,
nachmittags 3 1/2 Uhr vom Leichenhause aus, statt. [1449]

Evangelischer Männerverein Bad Ems.

Die Beerdigung unseres Mitgliedes, des Herrn
Christian Ludwig Weber
findet statt am Montag, den 30. März, nachmittags 3 1/4 Uhr
von der Leichenhalle aus.
Versammlung auf dem Friedhof.
Um zahlreiche Beteiligung wird freundlichst gebeten.
Der Vorstand.

Modes.

Anbei offeriere zur Frühjahrs-
u. Sommer-Saison meine Mo-
des-Güte sowie sonstige Damen-
u. Kinder-Güte in allen Preis-
lagen. [1455]

Maria Junf, Bad Ems,
Saub Mailand, Admerstr. 84.

Tüchtiges Mädchen
bei gutem Lohn in Jahresstelle
gesucht. [1451]
Näheres in die Exped.

Rosen

Traneroosen, Hochst., Busch- und
Schlingrosen, Topfsen, blühende
Maastiechen, Stiefmütterchen u.
Vergißmeinnicht, sowie starke Sa-
latpflanzen empfiehlt
H. Wistrich, Schulstraße 15,
Bad Ems.

Drei gute [1456]
Bauschreiner gesucht.
Ph. Wirges, Bad Ems.
Lindenstraße 9.

Schöne gelbe Industrie,
frühe Rosen, Juli-Rosen u.
Kaiserkronen zu haben b. [1441]
Fr. Rapp, Bad Ems.

Haus

mit Stallung und Scheuer und
10 Morgen Ackerland preiswert
zu verkaufen. [1431]

Heinrich Reigert L., Fachbach.
Wegen Sterbefall verkaufe ich
sämtliches

**Schuhmacherhand-
werkzeug,**
sowie zwei Maschinen und
eine Walze.

Frau Joh. Better Ww.,
Bad Ems, Admerstr. 66.

Tüchtiges, sauberes [1460]

Mädchen

gesucht.
Kug. Dabel, Bad Ems,
Wilhelmsallee 58.

Junges

Stundenmädchen
für bald gesucht. [1412]
Näheres Exped. der Emskr. Ztg.

Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht.
Selbstgefahrene Offerten erbittet
Kaufhaus J. Schmidt,
[1457] Bad Ems.

Lehrling

gesucht. [1473]
S. Bremser, Schneidermstr.
Diez.

Ein tüchtiger [1451]

Installateur und Klempnergehilfe

für dauernde Beschäftigung
sofort gesucht.
Ernst Loh, Bad Ems.

Abonnementpreis:
Vierteljährlich
für Diez 1 Mk. 80 Pfg.
Bei den Postanstalten
(inkl. Bestellgeld)
1 Mk. 92 Pfg.
Erscheint täglich mit Aus-
nahme der Sonn- und
Feiertage.
Druck und Verlag
von G. Chr. Sommer,
Diez und Ems.

Diezer Zeitung

(Preis-Anzeiger.) (Lohn-Vote.) (Preis-Zeitung.)

Preis der Anzeigen.
Die einspaltige Zeile
oder deren Raum 15 Pfg.
Kleinspaltige 50 Pfg.
Bei größeren Anzeigen
entsprechender Rabatt.
Anzeigebefelle:
Diez, Rosenstraße 38.
Telephon Nr. 17.

verbunden mit dem „**Amtlichen Kreisblatt**“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 74 Diez, Samstag den 28. März 1914 20. Jahrgang

Drittes Blatt.

Allerlei.

Eine Künstlerfahrt durch Usambara in Ostafrika hat der Maler Ernst Bollbehr unternommen und schildert nun im Aprilheft von Velhagen und Klasing Monatsheften in Bild und Wort die Eindrücke, die er gesammelt hat. Besonders interessant sind ein paar selbstbotische Bilde, die er aus seinem Umgang mit den Schwarzen mitteilt und von denen auch hier einer wiedergegeben sei. Bollbehr schreibt: Unter den vielen Menschen, die mich auf der Plantage meines Gastgebers umgaben, konnte ich mir die typischen Typen herausgreifen, um sie zu veranschaulichen. Ein uralter Negerpfad, vom Victoria Nyanza zur Küste führend, ging durch die Plantage, und oft sah ich ein Begelagerer dort, am die vorbeiziehenden Leute die den verschiedensten Stämmen angehörten, durch Vermittlung meines bereiten Burschen zu bitten, mir Modell zu stehen und mir ihre Waffenspieße, Speere, Schmuckstücke und viele eigenartige Musikinstrumente zu verkaufen. Oft dauerte ein solcher Handel viele Stunden, je länger es dauerte, desto mehr Spaß macht er den Eingeborenen, und um so billiger werden die Gegenstände. Ich malte hier das Porträt eines Nyanja aus Tabora und das eines über zwei Meilen hohen Mtissi aus Ruanda. Einmal überraschte ich eine Sabelschöne mit den typischen farbigen Papierrollen im Ohrklappen bei der Toilette. Sie sah auf der Erde auf einem selbstgeflochtenen Bastteppich und ließ sich von einer Dienerin mit einem schön verzierten hohen Kamm frisieren. Es ist nicht einfach, die kleinen, kurzen Hohlhörnchen so zu flechten, daß parallel laufende Straßen entstehen, welche hinten im Genick mit einigen zentimeterlangen Stäbchen enden. Je länger diese Stäbchen, desto stolzer die Trägerin. Die Frisur kostet aber auch fast fünf bis sechs Stunden und wird nur alle neun bis zehn Tage erneuert. Ich schenkte meinem Modell, der hübschen Bibi eine wundervolle Halskette. Sie lebt wohl noch in dem Wohn, daß sie aus reinem Gold sei. Ich habe sie jedenfalls nicht über ihren Irrtum aufgeklärt. Die Schöne war ganz selbst über die Kette und trug sie sichtbar erheut, wenn ich in ihrer Nähe war, gab sie aber in meiner Abwesenheit sofort einer ihrer Dienerinnen. Auf meine Frage, warum sie dies tue, antwortete sie: „Bana, du hast sie mir doch geschenkt, damit ich mich daran erfreuen soll, wenn ich sie aber trage, sehe ich sie nicht!“

Das neue Buch über Ludwig 2., den unglücklichen König Bayerns, das demnächst erscheint, hat mit Standhaftigkeit nichts zu tun. Das Ansehen des Königs soll durch das Buch in politischer Beziehung wiederhergestellt werden. Es hat sich bei diesem Versuche allerdings nicht vermeiden lassen, Schriftstücke heranzuziehen, die man sich früher besser für das königliche Hausarchiv gesichert hätte. Darunter befinden sich Briefe von hohen Hofbeamten der Pfingstkatastrophe mit ganz neuen Aufschlüssen, ferner Briefe von den Vertrauten des Königs, Briefschaften aus dem Kabinett. Auch über den Tod des Dr. Guden, der bekanntlich mit dem König Ludwig im Starnberger See ertrank, wird eine neue Darstellung gegeben.



immer mehr wird Tee, namentlich in den kräftigen Sorten, als tägliches Getränk bevorzugt. Von
MESSMERS'S TEE-MISCHUNGEN
sind nach London Tea à M. 2.60 und Englische Mischung à M. 3.20
zu Pfd. zum grossen Teil, Ceylon Indian à M. 2.80 und FF. Ceylon
Indian à M. 3.50 das Pfd. fast ausschließlich aus feinen britisch-
indischen Tees zusammen. Diese vier Mischungen verdienen
wegen Wohlgeschmacks, ihrer Feinheit und grossen Ergiebigkeit halben
eine besondere Beachtung. (191)

Soeben eingetroffen:
Frische keimfähige

Garten-Sämereien.

Genau Kulturanweisung auf jedem Beutelchen angegeben.

Kleesamen, Saatwicken, Leinsamen
empfiehlt (1294)
Drogerie Berninger, Diez.



Tapeten

kaufen Sie am allerbilligsten mit
40-50% Rabatt
also schon von 9 Pfg. an per Rolle bei
P. Fehling, Düsseldorf 14. (428)

Verzinkten Zaundraht, Spann- und Stacheldraht
empfiehlt billigt (68a)
Wilhelm Linkenbach, Ems.

Persil

wäscht und schont
Spitzenwäsche
Henkel's Bleich-Soda

Oster-Einkäufe

in vortrefflichen, preiswerten

Lebensmitteln

S & F Trinkeier 10 Stk.	76.5	Linzen	Pfd. 14, 19.5
S & F Siedeier I. 10 Stk.	72.5	Erbsen, gelb, m. Schale	Pfd. 16.5
Siedeier II. 10 Stk.	66.5	grün, m. Schale	Pfd. 17.5
Mittelsieier 10 Stk.	59.5	Bohnen, weiße	Pfd. 17.5
In unserer Spezialabteilung für Groß- bezug von Eiern fachmännisch geleuchtet und sortiert.		Häferstücken	Pfd. 21.5
		Futterstücken	Pfd. 18.5
		Weizengries Ia.	Pfd. 20.5
		Gelber Hartgries	Pfd. 22.5
		Weizenmehl	Pfd. 16.5
		Feines Blütenmehl	Pfd. 19, 21.5
Suppen- u. Gemüse-Mudeln Pfd. 25.5		S & F Magnetmehl in Handtuchfäcken 5 Pfd. à 1.05 10 Pfd. à 1.95, 2.05	
Feine Griesnudeln, Hausmacher schnitt Pfd. 29.5		Wärfelzucker, fl. D.	Pfd. 24.5
Feinste Eiernudeln, vortreffliche Qualität Pfd. 40.5		do. Kristall II.	Pfd. 23.5
Bruchmaccaroni Pfd. 25.5		Gewahl. Zucker	Pfd. 21.5
Gries-Maccaroni, ganze Stangen Pfd. 29.5		Pflanzen, große stant. Pfd. 26.5	
		do. köstliche	Pfd. 32, 38.5
		Mischobst	Pfd. 35, 40.5
		Aprikosen	Pfd. 80.5
Limburgerkäse Pfd. 36.5		Cocoßnussbutter, gar. rein, lose Pfd. 60.5, in Tafeln 62.5	
Romatourkäse Pfd. 68.5			

Schade & Füllgrabe

Diez.

Wilhelmstrasse 26. Telefon 111.

Allerbilligste Bezugsquelle für
Wagen-, Feder- und
Sniffette,
Maschinen- u. Zyl.-Dele
la. la. Seifenpulver
(Loße und in 10 Pfund-Säcken).
Süddeutsche Oel- u. Fettwaren-Manufaktur
Wiesbaden. [1893]
Fabrik und Lager aller chem. techn. Oele u. Fette.
Man verlange Spezial-Offerte.
Tücht. Vertreter gegen sehr hohe Provision an allen Orten gesucht.



KEIN MITTEL
Kein Mittel macht die Stimme so klar u. ausdauernd zum Reden als Wyder'sches Pulver. erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Preis der Originalpackung 1 Mk.
Niederlage in Bad Ems: Drogerie von Aug. Roth.



Körbe voll Eier
bei billiger Fütterung nur mit
Muskator
Trocken-Fleischfaserfutter für Geflügel
zu haben bei

H. Berninger, Diez, Wilhelmstr. 1. (218a)
Institut Boltz Konj., Fahrh., Prim., Abitur.
Jimenau i. Thür. Prosp. frei.

Unser neues Bett
hochf. rot, dicht Daunen-Cover, 1/2 schief, Oberbett, Unterbett u. 2 Kissen m. 20 Pfd. neuen Halbdaunen gefüllt, das Gebett Mk. 25.— Dasselbe Gebett mit Daunen-Deckbett Mk. 35.— Herrschaftl. Daunenbett Mk. 40.— Zschiff. jed. Gebett Mk. 10.— mehr. Bettfed. bill. Katal. frei. 15000 Rmd. Betten-Unter-
Blister & Co., Fabrik, Jena 66. Markt

Für den bevorstehenden grossen Osterbedarf in Damenkonfektion und Putz

sind unsere grossen Lager mit allen Neuheiten der Saison auf das reichhaltigste ausgestattet.
Bevor Sie Ihre Frühjahrsgarderobe wählen,
überzeugen Sie sich von unserer unbegrenzten geschmackvollen Auswahl und unserer grossen bekannten Leistungsfähigkeit.

Jackenkleider u. Mäntel.

Blaue Jackenkleider	neueste Fassons	24. ⁰⁰	18. ⁵⁰	14. ⁵⁰
Blaue Jackenkleider	aus gutem Cotelé	36. ⁰⁰	29. ⁵⁰	24. ⁵⁰
Blaue Jackenkleider	schicke Fass. Ia. Verarbeitung	58. ⁰⁰	45. ⁰⁰	39. ⁰⁰
Hochelegante blaue Jackenkleider	in den apartesten Fassons aus Ia. Stoffen in bester Atelier-Arbeit. Garantie für tadellosen Sitz.			
Engl. Jackenkleider	aus praktischen Stoffen	16. ⁵⁰	12. ⁵⁰	9. ⁷⁵
Engl. Jackenkleider	in schicken, neuen Fassons	36. ⁰⁰	29. ⁰⁰	24. ⁵⁰
Engl. Jackenkleider	Ia. Verarbeitung, schicke Fass.	58. ⁰⁰	45. ⁰⁰	39. ⁰⁰
Aparte Engl. Jackenkleider	beste Atelier-Arbeit aus prima Stoffen in den neuesten Fassons und allen modernen Farben.			
Imprägnierte Mäntel	in vielen neuen Fassons mit und ohne Gürtel, offen u. geschlossen zu tragen in allen hellen u. dunklen Farben u. allen Preislagen.			

Sportjacken und Golfjacken

in allen neuen Fassons u. sämtlichen modernen Farben in grösster Auswahl.
Enorm billig.

Modellhut-Ausstellung.

Original-Pariser-Modelle, sowie Kopien eigener Ateliers.
Unsere Modellhüte sind wieder besonders kleidsam, schick und in Preislagen, die jeder Dame angenehm erscheinen!

Enorme Auswahl in Hutformen.

Litzenhüte, Tagalhüte, Strohüte in allen modernen Farben vom billigsten bis zum elegantesten Genre.

Grösste Sortimente in Blumen, Federn, Reihern etc.

Modernisierungen getragener Hüte.

In unseren grosseingerichteten Ateliers werden Damenhüte, auch wenn dieselben nicht bei uns gekauft sind, nach Original-Modellen billigst und schick modernisiert.

Kommunion-Hüte

in verschiedenen Garnierungen und allen Preislagen.

Leonhard Tietz, Akt.-Ges., COBLENZ.

(1422)

Die Stubenfliege als Gesundheitsfeindin.

Wenn mit der demnächstigen Wiederkehr der wärmeren Jahreszeit ringsum in der ganzen Natur neues Leben erwacht, Floras Kinder uns wieder erfreuen, die gesiederten Sänger aus dem fernen Süden zurückkehren und die übrige Tierwelt munter Wald und Feld bevölkert, dann kommen auch weniger angenehme Gäste in der Umgebung des Menschen zum Vorschein: die Parasiten oder Schmarotzer und die Halbparasiten, zu denen wir die Stubenfliege rechnen können, die in unserem Leben eine früher wenig beachtete, verhängnisvolle Rolle spielt. Mehr als Not und Krieg können der Menschheit bekanntlich jene kleinsten, zu den Pilzen gehörigen Lebewesen verderblich werden, die — als Bakterien bezeichnet — die Urheber der mannigfaltigen Seuchen sind: Typhus, Cholera, Tuberkulose usw. In der Verbreitung dieser Krankheiten sind nun, wie es seit einem Jahrzehnt allgemein bekannt ist, in hervorragendem Masse die Stubenfliegen beteiligt. Neuerdings aber sind in London genaue Versuche angestellt worden, die jeden Zweifel, der etwa noch in dieser Hinsicht hätte bestehen bleiben können, beseitigt. Es wurden Fliegen aus geschlossenen Wohnräumen, aus dem Freien und aus einer Müllgrube in Reagenzgläser mit Nährboden gesperrt; das Ergebnis war nach kurzer Zeit, daß die Müllgrubenfliegen auf dem Nährboden zahlreiche Kolonien von Krankheitsbakterien und harmlosen Pilzen (u. a. vom Schimmelpilz) erzeugt hatten, die aus dem Wohnraum entnommenen Fliegen ebenfalls außer Schimmelpilzen Kolonien von krankheitserregenden Darmbakterien und vom gewöhnlichen Eiterkokkus zur Entwicklung gebracht hatten, während den im Freien gefangenen Fliegen nur die Entstehung von Schimmelpilz-Kolonien zu verdanken war.

Weiter zurückliegende Beobachtungen im Burenkriege hatten Ähnliches ergeben: Die Zelte der Soldaten in den Feldlagern wurden von Fliegen aufgesucht, die vorher zu Tausenden und aber Tausenden die nahegelegenen Senkgruben belagert hatten, und die nun, trotzdem die Fäkalien in den Gruben dreimal täglich mit Asche, Erde oder ungelöschtem Kalk bedeckt wurden, Ruhr und Typhus verbreiteten. In der Tat: die Fliegen waren die Verbreiter dieser mörderischen Krankheiten, denn solche Zelte, die dauernd durch Moskitoneze abgeschlossen gehalten wurden, blieben vom Typhus nahezu oder ganz verschont.

Lange vor diesen Versuchen und Beobachtungen, die im Auslande angestellt wurden, hat ein deutscher Forscher Professor Gustav Jaeger in Stuttgart, und zwar bereits im Jahre 1874, auf die Gefährlichkeit der Stubenfliege hingewiesen, indem er ermittelte, daß dieselbe gerade diejenigen Personen belästigt, die für ansteckende Krankheiten disponiert erscheinen, indem sie entweder durch längeres Krankenlager geschwächt oder sonst in ihrer Konstitution

geschwächt sind oder in seelischer Beziehung, durch Angst vor der Ansteckung, in ihrer Eigenkraft herabgemindert sind. Bei diesen Personen nimmt die Ausdünstung eine übelriechende oder flaue Beschaffenheit an, und der Volksmund redet bei ihnen von „fühem Blut“. Damit steht, wie es „Jaegers Monatsblatt“, 1914, Nr. 1, ausführt, im Zusammenhange, daß bei sehr vielen Seuchen, namentlich bei der Cholera, die Unreinlichkeit in Wohnungen und Straßen Ausbruch und Verbreitung der Krankheit sehr befördert.

Wie schützen wir uns nun nach dem Gesagten vor der Seuchengefahr? — Einmal natürlich durch Hebung unseres Allgemeinbefindens, Kräftigung unseres Körpers, wodurch er widerstandsfähiger wird; dann aber auch durch mögliche Fernhaltung und Verfolgung der hauptsächlichsten Seuchenverbreiter, d. h. der Stubenfliegen. In letzterer Hinsicht genügt es nun keineswegs, die entwickelten Insekten durch Fliegenfänger, wie Fliegentüten, Fliegenfallen usw., zu vernichten, sondern man muß bereits die Brutgelegenheit zum Verschwinden bringen, indem man Kehrichthaufen, Dünger usw. mit Lösungen von Eisensulfat (Eisenbitriol) oder Chlorkalk besprengt, wodurch — was für den Landmann von Wichtigkeit ist — die dringenden Eigenschaften nicht beeinträchtigt werden. Säuglinge aber, die ja so leicht von Darmkrankheiten befallen werden, bedeckt man, wenn sie schlafen, mit einem Schleier, um so den Stubenfliegen den Zutritt zu wehren.

Verantwortlich für die Schriftleitung: B. Lange, Bad Ems.

Gymnasium und Realprogymnasium zu Oberlahnstein.

Das neue Schuljahr beginnt am Mittwoch, den 22. April. Die Aufnahmeprüfungen finden am Dienstag, den 21. April, von 8 Uhr vormittags an statt.

Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete schriftlich oder mündlich bis zum 4. April entgegen. Bei der Anmeldung sind das Abgangszeugnis, der Geburts-, Tauf- und Impfschein vorzulegen. Während der Ferien können Anmeldungen schriftlich erfolgen.

Oberlahnstein, den 20. Februar 1914.

Prof. Schlaadt, Gymnasialdirektor.

Konfirmanden-Anzüge, 16 bis 26 Mark.

Modernste Herrenanzüge in reichster Auswahl.

Bleyles und andere Knabenanzüge in allen Preislagen. (1252)

Kostümröcke, fertige Blusen empfiehlt

Karl Schmidt, Katzenelnbogen.

Städt. subv. unter Staatsaufsicht stehende
Höhere

Handelsschule Landau (Pfalz).

I. Handelsrealschule für Schüler von 11–20 Jahren 1912/13 = 26 Einjährige.

II. Halbjähr. Handelskurse zur kaufm. Ausbildung für junge Leute von 16–30 Jahren.

Schul- und Pensionsräume in imposanten Neubauten. Gewissenhafte Beaufsichtigung; anerkannt gute Verpflegung. Ausführl. Prospekte versendet Direktor A. Harr.

Neuaufnahme

20. April 1914.

Kupferschmiede • Apparatebauanstalt

Ernst Müller, Freindler

Telephon Nr. 108



empfiehlt
massiv-kupferne
Waschkessel
zu den
billigsten Tagespreisen.
Brennereien
neuester Konstruktion.

Rohrleitungen in Kupfer od. Eisen n. Angaben n. Zeichnungen
707) Komplette Bade-Anlagen.

Kupferne Kochgeschirre. :: Verzinnen aller Metalle.

Frankfurter Pferde-Lotterie

Ziehung 8. April. [1121]

1 Los 1 Mark, 11 Lose zu 10 Mark.

In Bad Ems zu haben bei: Hermann Probst, Hoffriseur, A. M. Zimmermann, Römerstrasse.

Amtliches Kreis-Blatt

für den

Unterlahn-Kreis.

Amtliches Blatt für die Bekanntmachungen des Landratsamtes u. des Kreis Ausschusses.

Tägliche Beilage zur Diezer und Emser Zeitung.

Preise der Anzeigen:
Die einsp. Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg.,
Reklamezeile 50 Pfg.

Ausgabestellen:
In Diez: Rosenstraße 36.
In Ems: Römerstraße 95.

Druck und Verlag von H. Chr. Sommer,
Ems und Diez.
Verantw. für die Redaktion P. Lange, Ems.

Nr. 74

Diez, Samstag den 28. März 1914

54. Jahrgang

Um allen Irrtümern vorzubeugen, bitten wir, auf
allen Sendungen, die für das

amtliche Kreisblatt

bestimmt sind, die Firma H. Chr. Sommer hinzuzufügen.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung

über die Einlösung der Zinscheine und den Bezug neuer Zinscheinebogen der preussischen Staatsschuld, der Reichsschuld und der deutschen Schutzgebietschuld.

I. 1. Die Zinscheine der preussischen Staatsschuld, der Reichsschuld und der deutschen Schutzgebietschuld werden bis auf weiteres vom 21. des dem Fälligkeitstage vorangehenden Monats eingelöst.

durch die Staatsschulden-Tilgungskasse in Berlin W. 8, Taubenstraße 29,

durch die Königliche Seehandlung (Preussische Staatsbank) in Berlin W. 56, Marktgrafenstraße 46a,

durch die Preussische Zentral-Genossenschaftskasse in Berlin C. 2, Am Zeughaufe 2,

durch die Reichsbankhauptkasse in Berlin W. 56, Jägerstraße 34, alle Reichsbankhaupt- und Reichsbankstellen und alle mit Kasseneinrichtung versehenen Reichsbanknebenstellen,

durch alle preussischen Regierungshauptkassen, Kreisassen und hauptamtlich verwalteten Forstkassen,

durch die preussischen Oberzollkassen,

durch alle preussischen Zollkassen, sofern die vorhandenen Varmittel die Einlösung gestatten.

2. Dieselben Zinscheine können von dem gleichen Zeitpunkt ab in Preußen allgemein statt baren Geldes in Zahlung gegeben werden bei allen hauptamtlich verwalteten staatlichen Kassen, mit Ausnahme der Kassen der Staatseisenbahnverwaltung, sowie bei der Entrichtung der durch die Gemeinden zur Hebung gelangenden direkten Staatssteuern. Ermächtigt, aber nicht verpflichtet zur Annahme an Zahlungs Statt sind die Reichspostanstalten.

3. Die Zinscheine sind den Kassen nach Wertabschnitten geordnet mit einem Verzeichnis vorzulegen, in welchem Stückzahl und Betrag für jeden Wertabschnitt, Gesamtsumme sowie Namen und Wohnung des Einlieferers angegeben sind. Von der Vorlegung eines Verzeichnisses wird abgesehen, wenn es sich um eine geringe Anzahl von Zinscheinen handelt, deren Wert leicht zu übersehen und festzustellen ist. Vordrucke zu den Verzeichnissen werden bei den beteiligten Kassen vorrätig gehalten und nach Bedarf unentgeltlich verabfolgt. Weniger geschäftskundigen Personen wird auf Wunsch von den Kassenbeamten bei Aufstellung der Verzeichnisse bereitwilligst Hilfe geleistet werden.

4. Eine Quittung über die gegen Zinscheine erfolgte Zahlung wird nicht erfordert.

5. Ist die Einlösungsstelle an den Reichsbankgiroverkehr angeschlossen, so kann auf Wunsch des Empfangsberechtigten statt der Barzahlung die Ueberweisung des Einlösungsbetrages auf ein Reichsbankgirokonto erfolgen. Von der Ueberweisung des Einlösungsbetrages wird dem Inhaber des betreffenden Kontos, sofern nicht die Ueberweisung auf das eigene Konto des Empfangsberechtigten erfolgt, unter Namhaftmachung des letzteren Kenntnis gegeben. Kosten hierfür werden dem Empfangsberechtigten nicht in Rechnung gestellt.

6. Bei Uebersendung des Einlösungsbetrages durch die Post trägt der Empfänger das Porto.

II. 1. Die Ausreichung neuer Zinscheinebogen zu den Schuldverschreibungen der preussischen Staatsanleihen und der Reichsanleihen erfolgt gegen Einlieferung der zur Abhebung berechtigenden Erneuerungsscheine durch sämtliche unter I 1) aufgeführte Zinscheineinlösungsstellen mit Ausnahme der Staatsschulden-Tilgungskasse und der Reichsbankhauptkasse.

2. Die Erneuerungsscheine sind von den Besitzern mit einem Verzeichnis einzureichen, zu welchem Vordrucke von den Ausreichungsstellen unentgeltlich verabfolgt werden. Die Ausreichungsstelle erteilt dem Einlieferer eine Empfangsbescheinigung, welche die Stückzahl der eingelieferten Erneuerungsscheine und den Gesamtwertbetrag der zugehörigen Schuldverschreibungen ohne deren Nummern angibt. Bei der Empfangnahme der neuen Zinscheinebogen ist diese Empfangsbescheinigung, nachdem der Empfangs-

Berechtigte den darunter befindlichen Quittungsentwurf vollzogen hat, zurückzugeben.

3. Wünscht der Einlieferer der Erneuerungsscheine eine die Nummern der Schuldverschreibungen enthaltende Empfangsbcheinigung, so hat er das Verzeichnis doppelt einzureichen, die eine Ausfertigung wird dann, mit der Empfangsbcheinigung der Ausreichungsstelle versehen, sogleich zurückgegeben und ist bei der Abhebung der neuen Zins-scheinbogen, nachdem der Empfangsberechtigte darauf Quittung geleistet, wieder abzuliefern.

4. Weniger geschäftskundigen Personen wird bei der Aufstellung der Verzeichnisse von den Kassenbeamten bereitwilligst Hilfe geleistet werden.

5. Werden die neuen Zins-scheinbogen nicht unmittelbar bei der Ausreichungsstelle in Empfang genommen, so geschieht ihre Zusendung unter voller Wertangabe, sofern nicht hierüber von dem Empfangsberechtigten anderweitige Bestimmung getroffen wird, als portopflichtige Dienstsache auf Gefahr und Kosten des Empfängers durch die Post.

III. Die Kassenbeamten sind gehalten, dem Publikum über die für die Papiere der Staatsschuld, der Reichsschuld und der Schutzgebietschuld maßgebenden Bestimmungen bereitwilligst Auskunft zu erteilen, insbesondere, soweit es sich um die Einlösung und die Erneuerung von Zins-scheinen, die Erteilung von Ersatzstücken für beschädigte Schuldverschreibungen und Zins-scheinbogen, abhanden gekommene oder vernichtete Schuldverschreibungen und Schatzanweisungen sowie um das Preussische Staatsschuldbuch und das Reichsschuldbuch handelt. Ueber die zu ihrer Kenntnis gelangenden Vermögensangelegenheiten der Staatsgläubiger haben die Beamten unverbrüchliches Stillschweigen zu wahren.

Berlin, den 5. März 1914.

Königlich Preussische Hauptverwaltung der Staatsschulden und Reichsschuldenverwaltung.
von Bischoffshausen.

Einladung

an die Bauunternehmer und Bauhandwerker in den Kreisen Limburg, Unterlahn, Oberlahn, Unterwesterwald, Oberwesterwald und Westerbürg zum

Kursus für heimatlische Bauweise

in Limburg a. d. Lahn am 30. und 31. März 1914.

Zur Förderung einer heimatlischen und doch wirtschaftlich wie technisch zweckmäßigen Bauweise veranstalten die Bezirksabteilung Nassau des deutschen Vereins für ländliche Wohlfahrts- und Heimatpflege und die Bauberatungsstelle für Hessen-Nassau in Verbindung mit der Landwirtschaftskammer, der Handwerkskammer und dem Nassauischen Gewerbeverein für Bauunternehmer und Bauhandwerker in den Kreisen Limburg, Ober- und Unterlahn, Westerbürg, Ober- und Unterwesterwald am 30. und 31. März einen Kursus für heimatlische Bauweise in Limburg a. L. Für den Kursus ist folgendes Programm in Aussicht genommen:

Montag, den 30. März, vormittags 10 Uhr:

1. Eröffnung.
2. Das Wohnhaus in kleineren und mittleren Städten. Vortragender: Professor Cäsar-Charlottenburg (Technische Hochschule).
3. Das ländliche Anwesen in wirtschaftlicher Beziehung. Vortragender: Landwirtschaftsinspektor Reiser-Wiesbaden.
4. Durchsicht von Plänen und Entwürfen, die von den Kursteilnehmern mitgebracht werden. Leiter: Oberlehrer Schad von der königlichen Baugewerkschule in Frankfurt a. M.

Abends 8 1/2 Uhr:

Öffentliche Versammlung. Vortrag mit Lichtbildern von Herrn Oberlehrer Schad über „Gutes und schlechtes Bauen“.

Dienstag, den 31. März, vormittags 9 Uhr:

1. Die bauliche Gestaltung des ländlichen Anwesens. Vortragender: Architekt Birlenbach-Diez.
2. Die baupolizeilichen Verordnungen. Vortragender: Kreisbaumeister Bölling-Limburg.

An den Vortrag schließt sich unter Führung von Herrn Oberlehrer Schad ein Rundgang durch die Stadt zur Stärkung des Sinnes für die Schönheiten der heimatlischen Bauweise.

Die Vorträge finden in der Aula des alten Gymnasiums in Limburg, Hospitalstraße, statt. Die öffentliche Versammlung am 30. März, abends 8 1/2 Uhr, wird im Saale der Alten Post in Limburg abgehalten.

Für die Teilnahme an dem Kursus wird eine Einschreibgebühr von 2 Mark im voraus erhoben. Anmeldungen sind bis zum 30. März zu richten: an das königliche Landratsamt in Limburg a. d. L. Es genügt das Absenden einer Postkarte.

Mündliche Anmeldung kann auch bei Beginn des Kursus erfolgen.

Bezirksabteilung Nassau des deutschen Vereins für ländliche Heimat- und Wohlfahrtspflege:

Der Vorsitzende

Büchting, Kgl. Landrat.

Bauberatungsstelle für Hessen-Nassau:

Professor Dr. Stein.

Nichtamtlicher Teil.

Nus Provinz und Nachbargebieten.

!: **Turnerisches.** Am Sonntag fand der Kreisturntag des Kreises Mittelrhein in Bingen statt. Die Leitung hatte Herr Schulrat Schmidt-Darmstadt. Vertreten waren etwa 300 Vereine durch 500 Delegierte. Nach dem Tätigkeitsbericht hat das turnerische Leben im ganzen Kreise sich wiederum gesteigert. Insgesamt 74 Vereine wurden neu aufgenommen. In einer ganzen Reihe von Vereinen wurde das Kinderturnen eingeführt. Die Einnahme des Verbandes betrug 19600 Mark, die Ausgabe 14858 Mark. Von dem Ueberschuß werden u. a. 1000 Mark der Unterstützungskasse für Turnhallenbauten zugewiesen. Beschlossen wurde die Gründung einer Kreiskrankenkasse mit Wirkung ab 1. Januar 1915. Im Herbst soll in Frankfurt a. M. ein Kreisspieltag abgehalten werden unter Angliederung von Mannschaftskämpfen und volkstümlichen Wettkämpfen. Beim Deutschen Turnertag in Bremen 1915 soll beantragt werden, künftig bei deutschen Turnfesten den Wettfechtern und Wettschwimmern Urkunden und Kränze zu überreichen.

!: **Singhofen, 27. März.** Der hiesige Gesangverein Concordia begeht im nächsten Jahre das Fest seines 50jährigen Bestehens. In einer außerordentlichen Generalversammlung hat der Verein beschlossen, dieses Fest im größeren Stil zu feiern, und zwar einen Gesangwettbewerb zu veranstalten. Es wurde betont, dazu aber nur Vereine aus unserem Regierungsbezirk einzuladen. Um sicher zu gehen, wurde beschlossen, einen Garantiefonds zu gründen. Die damit verbundene Arbeit übernahmen die Herren Lehrer Schabarrum, Adolf Bender und der Vorsitzende Karl Paul. Die noch lebenden Gründer des Vereins wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. In den Ehrenausschuß wurden gewählt als Ehrenvorsitzender Herr Pfarrer Schneider, weiter die Herren Dr. Bruns, Dr. Herrmeier (Mieslen), Herr Oberpostsekretär Schäfer, Herr Bürgermeister Winter und Herr Postagent a. D. Karl. In dem Preisausschuß wurden gewählt die Herren Lehrer Mehl, Karl Wilhelm, Heinrich Minor und Karl Loß. Die ersten Anschnitte haben bereits ihre Arbeit aufgenommen. Wünschen wir dem mutigen Verein ein gutes Gelingen. — Heute endete hier der von der Kreishaus-

haltungslernerin abgehaltene Kochkursus. Dieser hat acht Wochen gedauert. Die vom Kreis engagierte Lehrerin ist vom 1. April ab nach Wittenberg berufen.

!!: **Limburg**, 25. März. Im Hotel zur alten Post trat heute der Verbandsausschuß des Nassauer Raiffeisenverbandes unter Vorsitz des Verbandsdirektors Dr. Nolden, Frankfurt a. M., zusammen. Die Entwicklung des Verbandes und seiner Glieder war, wie der Vorsitzende ausführte, trotz der für die Landwirtschaft ungünstigen Verhältnisse des Jahres 1913 eine durchaus befriedigende. Es waren dem Verbande Ende 1913 angeschlossen 184 Kredit- und 33 Betriebsgenossenschaften (Winzer-, An- und Verkaufs-, Dreschgenossenschaften usw.). Im laufenden Jahre sind bereits 6 Neugründungen von Genossenschaften erfolgt. Die weitere Ausgestaltung des Revisionswesens bezeichnete der Vorsitzende als eine der vornehmsten Aufgaben des Verbandes. 81,1 Prozent aller angeschlossenen Genossenschaften konnten im Jahre 1913 einer unangemeldeten Revision unterzogen werden; außerdem fanden in schlecht geleiteten Vereinen 21 außerordentliche Kontrollrevisionen statt. Ueber die Revisionsstätigkeit erstattete im einzelnen der Oberrevisor des Verbandes, Grijar, einen ausführlichen Bericht. Besonders bemerkenswert ist es, daß die Guthaben der im Geldverkehr mit der Centralkasse stehenden Kreditgenossenschaften sich einerseits um 200 000 Mark erhöhten, während andererseits die Verbindlichkeiten um 400 000 Mark zurückgingen. Der gegenwärtige Stand ist ein derartiger, daß fremde Gelder für die in Anspruch genommenen Kredite der Nass. Raiffeisenvereine nicht benötigt, daß diese vielmehr vollkommen im Bezirke aufgebracht werden. Auch das Warengehalt entwickelte sich fortgesetzt günstig. Es konnten nämlich für 2 280 000 landw. Bedarfsartikel, Produkte, Maschinen usw. abgesetzt werden.

!!: **Montabaur**, 26. März. Dem Gewerbeinspektor, Gewerbeberater Remerk aus Stargard ist vom 1. April ab die zu dem gleichen Zeitpunkte neu errichtete hiesige Gewerbe-Inspektion übertragen worden.

!!: **Branbach**, 26. März. Zwei Hüttenarbeiter aus Dachsenhausen stürzten auf dem Wege zur hiesigen Arbeitsstätte so unglücklich von ihren Fahrrädern, daß sie sich erhebliche Verletzungen zuzogen. — Auch für dieses Jahr steht wieder eine rege Bautätigkeit hier ein. Außer dem Schulhausneubau werden noch zwei große Säle und mehrere Wohngebäude errichtet. — Heute nachmittag starb hier nach längerem Leiden der erste Beigeordnete der Stadt Branbach, Lehrer a. D. Keller, im Alter von 73 Jahren. Der Verstorbene bekleidete viele Ehrenämter.

Aus dem Gerichtssaal.

Metz, 27. März. Das Oberkriegsgericht des 16. Armee-Korps hat heute abend 8 Uhr nach viertägiger Verurteilungsverhandlung das Urteil im Prozeß gegen den Leutnant Dieß vom Infanterieregiment Nr. 16 in Diedenhausen gesprochen, der wegen Totschlags an dem Fahnenjunker Förster vom Kriegsgericht zu zehn Jahren Zuchthaus und Entfernung aus dem Heere verurteilt worden war. Das Oberkriegsgericht hob das kriegsgerichtliche Urteil hinsichtlich des Strafausmaßes auf u. verurteilte den Angeklagten wegen Totschlags zu einer Zuchthausstrafe von acht Jahren, Entfernung aus dem Heere und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf zehn Jahre. Drei Monate Untersuchungshaft wurden angerechnet. Im übrigen wurde die Verurteilung Dieß verworfen. Die Urteilsbegründung erfolgte nicht öffentlich, wegen militärdienstlicher Interessen.

Schiffsunfälle.

London, 27. März. Lloyd's meldet aus Brisbane: Gestern ist der französische Dampfer „St. Paul“ auf der Fahrt nach Sydney, als er in den hiesigen Hafen einlief, auf einen Felsen gestoßen und gesunken. Achtzehn Personen sind ertrunken.

Schiffahrt.

Hamburg, 27. März. Der „Imperator“ hat einen neuen deutschen Rekord geschaffen. Er erzielte auf der Reise Newyork-Cherbourg eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 23 3/4 Seemeilen stündlich und landete die für Paris bestimmten Passagiere in Cherbourg bereits nach fünfeinhalb Tagen.

Neues aus aller Welt.

Brunsbüttelklog, 27. März. Heute vormittag ereignete sich gegen 11 Uhr beim Abmontieren der die neue Nordseeschleuse überspannenden Kabelbahn ein schweres Unglück. Als der mit einer Anzahl von Arbeitern besetzte Laufwagen sich gerade über der Schleuse befand, brach ein Stützposten zusammen und der Wagen mit allen darin befindlichen Leuten stürzte in das Wasser. Es sind 5 Mann getötet worden, drei wurden verletzt, jedoch nicht tödlich. — Der Unfall ereignete sich bei der Abmontage der letzten Kabelbahn, die beim Schleusenbau benutzt wird, dadurch, daß die beiden Endstützen der Kabelbahn umstürzten, nachdem die Belastung auf der einen Seite weggenommen worden war. Die Stütze an der Nordseite stürzte nach der Kanalfront, während die Südseitenstütze stehen blieb. Sie brach jedoch im oberen Teile zusammen. Ein Arbeiter rettete sich durch Abspringen. Von den Getöteten und Verletzten sind die meisten Ausländer, zwei Österreicher, ein Italiener und ein Pole. Der Kran gehörte der Firma Holzmann und Co.

Auf dem Terrain des neuen Bahnhofs in Heidelberg ereignete sich ein schwerer Baumfall dadurch, daß ein Teil des Brückengerüsts aus einer Höhe von 15 Meter abstürzte und neun Arbeiter mit sich in die Tiefe riß. Ein Arbeiter war sofort tot, sechs andere Arbeiter wurden schwer verletzt.

In der Nähe von Pretkrow ist ein Personenzug der Kleinbahn zur Entgleisung gebracht worden, indem die Weichen falsch gestellt und mit Steinen verammelt waren. Als Täter wurden zwei ungarische Arbeiter verhaftet, die ein Geständnis ablegten. Bei dem Unfall sind Menschen nicht verletzt worden. Es liegt offenbar ein Macheakt vor.

Lichtspiel-Theater Diez.

Sonntag und Montag, den 29. u. 30. März.

Sensations-Programm:

Pathé-Mundschau. Neueste Weltereignisse.

Mißgeschick eines Bräutigams. Komisch.

Hierauf ein Meisterwerk der Lichtbildkunst:

Der Sieg der Liebe.

Großes spannendes Drama in 3 Akten, dargestellt von russischen Hoffchauspielern:

Bankier Sanden Herr Gadiel
Eva, seine Tochter Frä. Kochan
Felix Kossen Herr Juriess.

Große Jagd in Rußland. Unter Beteiligung des Großfürsten Nikolaus Michailowitsch.

Max Linder

als **Hühneraugenoperateur.**

Hochfeine Humoreske, gespielt von Max Linder.

Vater Beulemecker. Hochhumoristisch.

Aus den Parlamenten.

— Berlin, 26. März. Die Reichstagskommission für das Submissions- und Lieferungswesen beschloß, dem Plenum die Annahme eines Gesetzesantrags zur reichsgesetzlichen Regelung des Gegenstandes zu empfehlen. Für den Fall der Ablehnung dieses Antrages wurde einstimmig eine Entschließung vorgeschlagen, die den Reichskanzler ersucht, in den Verwaltungen, für die er zuständig ist, auf dem Wege der Verordnung die in dem Antrage niedergelegten Grundsätze durchzuführen und auch bei den einzelstaatlichen Regierungen darauf hinzuwirken, daß sie beobachtet werden. Der Bericht über die zweite Sitzung der Kommission wird nach Ostern fertiggestellt werden.

— Ueber die Vorbildung unserer Diplomaten nahm die Budgetkommission des Reichstages mit Zustimmung des Staatssekretärs v. Jagow eine von Nationalliberalen, Zentrum und Fortschrittler eingebraachte wichtige Resolution an. Danach soll der Reichstag den Kanzler ersuchen, eine Verordnung zu erlassen, durch welche die Ernennung zum Legationssekretär und Vizekonsul von dem Bestehen einer gleichartigen Prüfung abhängig gemacht wird, die vor einer besonderen Kommission abzulegen ist. Diese Prüfung hat zu umfassen: das Völkerrecht, deutsche und auswärtige Volkswirtschaft, die Handelswissenschaft, Geschichte und Sprachkunde. Bei Bewerber, die in einem der Bundesstaaten die zweite juristische Prüfung oder die Prüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden haben, beschränkt sich die Prüfung auf deutsche und auswärtige Volkswirtschaft, Handelswissenschaft und Sprachkunde. — Die Prüfungskommission hat zu bestehen aus dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes oder dem Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amtes als seinem Vertreter als Vorsitzenden sowie aus folgenden Mitgliedern: einem ordentlichen Professor der Rechtswissenschaften, einem ordentlichen Professor der Volkswirtschaftslehre, einem ordentlichen Professor einer Handelshochschule, zwei Vertretern des praktischen wirtschaftlichen Lebens und je einer der französischen und der englischen Sprache mächtigen Persönlichkeit. Die Gleichartigkeit der Prüfung für die Konsulate und die rein diplomatische Karriere sowie die Hinzuziehung von Vertretern des praktischen Lebens zu den Prüfungen ist das Bemerkenswerteste an der in Aussicht stehenden Reform.

Literarisches.

(!) Zweites Märzheft des Kunstwart's. (Halbmonatsschrift. Vierteljährlich 4,50 Mark. Verlag von Georg D. W. Callwey, München). Inhalt: Avenarius, Raubbau am Heimatwert. Erich Schlaikjer, Bedekind als

Zeitererscheinung. Leopold Schmidt, Musikalische Wunderkinder. Schulz-Mehrin, Technik und Aesthetik. Alice Salomon, Freiwillige und besoldete soziale Arbeit. Georg Schmidt, Neue Aufgaben für die deutsche Jugend. Die Rosenblätter enthalten wieder recht vielseitigen Stoff. Bilderbeilagen: Wilhelm Steinhäusen, Am Morgen (farbig), Cecile Leo, Frühlingswald (Schattenriß), Carlos Tups, Weidende Rentiere (Schattenriß). Notenbeilage: Friedrich Gernsheim, Romanze und Impromptu (für Klavier). (Georg D. W. Callwey, München.)

Verdingung.

In der Konsolidationsache von Heistenbach sollen weitere

Wegebauarbeiten, veranschlagt zu 5300 Mark vergeben werden, wozu Termin anberaumt ist auf:

Montag, den 6. April 1914,
vormittags 11 Uhr

in das kommissarische Bureau,
Parckstraße No. 27 hier.

Angebote sind nach Prozenten der Bauumme berechnet mit der Erklärung, daß der Bieter sich den ausgelegten Bedingungen unterwirft, schriftlich in verschlossenem Umschlage bis spätestens

Samstag, den 4. April 1914,
nachmittags 6 Uhr

im Geschäftszimmer der Königl. Kommission I für die Güterkonsolidation — Parckstraße 27 — hier abzugeben.

Der Kostenanschlag nebst Zeichnungen und Massenberechnungen sowie die Verdingungsbedingungen liegen im hiesigen Landmesserbureau — Parckstraße 23 — zur Einsicht offen.

Zuschlagsfrist 8 Tage.

Limburg, den 25. März 1914.

(1429)

Königl. Kommission I für die Güterkonsolidation.

Marktberichte.

Dien, 27. März. (Fruchtmarkt.)		durchschn.	hoher	niedr.	Preis.
Roter Weizen		16,40	—	—	—
Fremder Weizen		16,—	—	—	—
Korn		11,90	—	—	—
Brauer-Gerste		10,75	—	—	—
Futter-Gerste		9,—	—	—	—
Hafer		8,—	—	—	—
1 Kg. Landbutter 2,40—0,00 M., Eßkr. 0,00, Eier 2 St. 14—00 Pfg.					

Ohlendorff's Peru - Guano

„Füllhornmarke“

ergibt höchste Erträge an schmackhaften und gehaltreichen Kartoffeln.

Niederlage bei **Wilhelm Linkenbach, Bad Ems.**

Unser neues Bett

hochf. rot, dicht Daunen-Cöper, 1 1/2 schläfl. Oberbett, Unterbett u. 2 P'ssen m. 20 Pfd. neuen Halbdaunen gefüllt, das Gebett Mk. 30.—, Dasselbe Gebett mit Daunen-Deckbett Mk. 35.—, Herrschaftl. Daunenbett Mk. 40.—, 2 schläfl. jed. Gebett Mk. 6.— mehr. Bettfed. bill. Katalog, frei 15000 Kund. Bitter & Co., Betten-Unter-Pabrik, Jena 56, Markt.

Preisnotierungen in der Woche vom 21. März bis 27. März 1914.

Markort	Datum	Preise für 100 Kilogramm:														per Str.		per Kilo		2 Stüd	
		Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Gru		Stroh		Kartoffeln		Butter		Eier			
		von Mk.	bis Mk.	von Mk.	bis Mk.	von Mk.	bis Mk.	von Mk.	bis Mk.	von Mk.	bis Mk.	von Mk.	bis Mk.	von Mk.	bis Mk.	von Mk.	bis Mk.	von Pf.	bis Pf.		
Diez*	27. März	16,—	16,40	11,90	—	9,—	10,75	8,—	—	7,60	7,80	3,40	—	—	—	2,40	—	14	—		
Biesbaden	26. "	—	—	—	—	—	—	17,10	18,—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Limburg*	25. "	15,90	16,40	11,85	—	9,—	10,70	8,—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Montabaur	24. "	20,25	—	16,—	—	17,23	—	16,40	—	4,80	—	3,—	—	3,—	3,30	2,40	—	14	—		
Weilburg*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Hadamar*	26. "	16,—	16,60	11,75	—	9,—	10,—	8,—	—	—	—	—	—	—	—	2,30	—	14	—		

* Die Gewichtsangabe ist hier in Malter: bei Weizen 160 Pfd., bei Korn 150 Pfd., Gerste 130 Pfd., Hafer 100 Pfd.